

# Geschäftsbericht

---

Universitätsklinikum Würzburg  
Josef-Schneider-Straße 2  
97080 Würzburg  
Telefon 0931 / 201-0  
[www.uk-wuerzburg.de](http://www.uk-wuerzburg.de)



# 2009

# **Geschäftsbericht**

des Universitätsklinikums Würzburg  
für das Jahr 2009

An aerial photograph of a university campus, overlaid with a semi-transparent blue filter. A white, stylized graphic element, resembling a ribbon or a path, curves through the center of the image. The campus features numerous buildings, green spaces, and a large body of water in the background.

# Gesundheit **im Fokus.**

Wegweisend in medizinischer Versorgung,  
Forschung und Lehre.



2009 in Zahlen	
Kliniken mit Polikliniken	19
Selbstständige Polikliniken	3
Klinische Institute	4
Stationen	82
Ambulanzen	22
Planbetten	1.433
Anzahl ambulanter Patienten	195.944
Anzahl teilstationärer Patienten	5.138
Anzahl stationärer Patienten	51.246
Beschäftigte Mitarbeiter	5.337
Vollkräfte	4.283
Umsatz in Millionen Euro	411



<b>Vorwort</b>	06
<b>Vorstand &amp; Aufsichtsrat</b>	08



### Wir stellen uns vor

Kliniken, Institute und Abteilungen	10
Lageplan	28
Mitarbeiter	30
Ausbildung	32
Einzugsgebiete	33



### Inbetriebnahme ZIM

Die wohl mit Abstand augenfälligste Weiterentwicklung des Universitätsklinikums Würzburg im Jahr 2009 war die Inbetriebnahme des neuen Zentrums für Innere Medizin Ende Juni. **34**



### Weitere Höhepunkte

Pflege	46
Klinisches Ethikkomitee	50
Psychosomatische Tagesklinik	52
Neurochirurgie	54
PAKT	56
Jahresrückblick	58
Gäste aus der Politik	60
Wir sagen danke	61



### Zahlen und Fakten

Planbetten und aufgestellte Betten	64
Fallzahlen ambulanter Patienten	65
Fallzahlen teilstationärer Patienten	66
Fallzahlen vollstationärer Patienten	67
Durchschnittliche Verweildauer	68
Erbrachte Pflegetage	69
Top 10 DRG	70
Verteilung der Effektivgewichte	71
Impressum	72

# Vorwort

## Facettenreiches Wachstum

**2009 war für das Universitätsklinikum Würzburg ein Wachstumsjahr – und das in vielerlei Hinsicht.**

Baulich – durch viele große und kleine architektonische und technische Verbesserungen in den Liegenschaften.  
Strukturell – durch die Schaffung neuer Leistungszentren und Organisationsformen.  
Und nicht zuletzt auch finanziell – durch eine Steigerung des erzielten Umsatzes.  
Hier einige Beispiele, die diese Thesen belegen.

### Weiterentwicklung braucht Raum

Eine Glanzleistung in Punkto baulicher Weiterentwicklung ist das im Juni 2009 in Betrieb genommene Zentrum Innere Medizin. Über 22.000 Quadratmeter Nutzfläche bieten seither viel Platz für Spitzenmedizin und Patientenkomfort. Mit dem ZIM hat das Universitätsklinikum seinen Anspruch, ein zukunftsfähiges Krankenhaus mit Maximalversorgungangebot zu sein, wortwörtlich eindrucksvoll „untermauert“.

Bei allem Stolz auf den gelungenen Abschluss dieses größten bayerischen Hochbauprojekts seit 1945 sollen jedoch unsere weiteren strukturellen Verbesserungen des vergangenen Jahres nicht übersehen werden. So sind zum Beispiel die neu geschaffene Palliativstation und die ebenfalls neue psychosomatische Tagesklinik wertvolle Ergänzungen unseres therapeutischen Angebots.

Quasi als „Geburtstagsgeschenk zum 75ten“ konnte außerdem im Haupthaus der im Jahr 1934 erbauten Universitätsfrauenklinik eine neu gestaltete, zeitlich ausgelagerte Mammographie-Einheit in Betrieb genommen werden.

Zum Abschluss der umfangreichen Umzugsaktivitäten des Berichtsjahres ist die bisherige Hämatologische Therapieambulanz (HOT) von der

Würzburger Innenstadt gemäß unserem Campus-Konzept in den Kern-Bereich des Universitätsklinikums an der Josef-Schneider-Straße im Stadtteil Grombühl gezogen. Mit dem Ortwechsel war auch eine konzeptionelle Weiterentwicklung verbunden: Aus der HOT wurde das IOT (Interdisziplinäres onkologisches Tagestherapiezentrum).

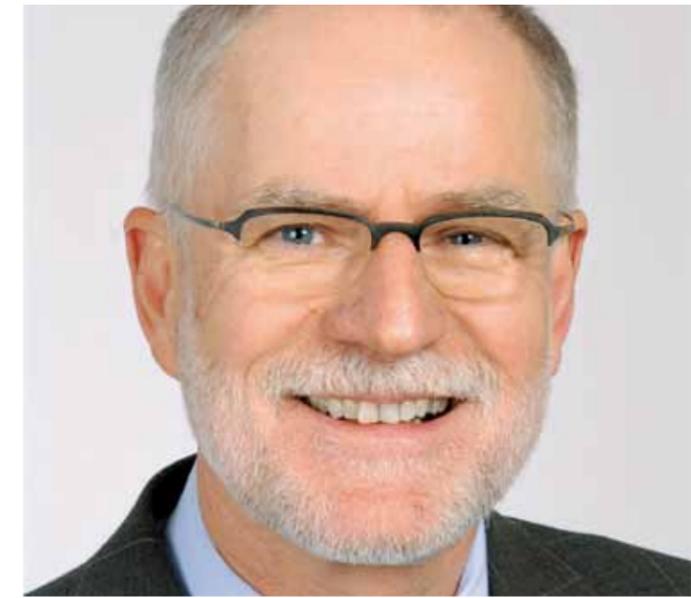
### Den Netzwerkgedanken gestärkt

Auch an anderen Stellen hat das Würzburger Universitätsklinikum im Jahr 2009 die Entwicklung von kooperativen Organisationsformen vorangetrieben. Ein Beispiel dafür ist die Gründung des interdisziplinären Thoraxzentrums Mainfranken (iTZM). In ihm haben sich drei Abteilungen des Universitätsklinikums und eine Abteilung der Missionsärztlichen Klinik zusammengeschlossen, um die medizinische Versorgung von Patienten mit Atemwegs- und Lungenerkrankungen weiter zu verbessern.

Weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus reichen die Verbindungen des weltweit ersten April gegründeten „Comprehensive Hearing Centers“. Geleitet von hiesigen Experten haben sich mittlerweile unter dem Namen HEARRING 17 hoch spezialisierte Kliniken aus fünf Kontinenten zu einem gemeinsamen Forum zusammengeschlossen. Ziel des Netzwerkes ist eine Hörimplantatversorgung auf höchstem Niveau.

### Neue Impulse

Anfang Oktober 2009 hat Prof. Ralf-Ingo Ernestus die Nachfolge von Prof. Klaus Roosen als Direktor der Neurochirurgischen Klinik angetreten. Bei der



Forschungstätigkeit des neuen Ordinarius spielt unter anderem die Neuroonkologie eine wichtige Rolle. Dieser und die Forschungsschwerpunkte der anderen Einrichtungen des Universitätsklinikums können übrigens dem separat erscheinenden Forschungsbericht der Medizinischen Fakultät entnommen werden.

Erfolgreiche Forschung braucht Sponsoring. Deshalb freuen wir uns über die im vergangenen Jahr erfolgte stiftungsrechtliche Anerkennung der „Hentschel-Stiftung Kampf dem Schlaganfall“. Die damit unterstützten Würzburger Forscher arbeiten daran, akute Schlaganfälle besser behandeln und das Auftreten im Vorfeld möglichst verhindern zu können.

### Investition statt Stagnation

Wer – wie Würzburg – bundesweit in der ersten Liga der Universitätsklinika mitspielen will, muss technisch auf dem neuesten Stand bleiben und darf Investitionen nicht scheuen. Besonders in Verbindung mit der Inbetriebnahme des ZIM gab es Hardware-Neuanschaffungen erster Güte. So verfügen wir jetzt beispielsweise über ein topaktuelles PET/CT-Gerät. Mit ihm können zum Beispiel Tumore hochgenau lokalisiert werden, auch schon in frühen Stadien. Völlig neue diagnostische Dimensionen erschließen auch zwei neue Ganzkörper-Magnetresonanz-Geräte der höchsten Feldstärke. Sie heben unsere Herz- und Gefäßdiagnostik auf den modernsten Stand. Aber auch Erkrankungen von Knochen, Gelenken, der Lunge und der Leber lassen sich mit diesen Geräten in unübertroffener Detailauflösung erkennen.

### Wirtschaftlich erfolgreich

Als größter Arbeitgeber ist das Universitätsklinikum Würzburg ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in Würzburg und seiner Region. Wir tragen Verantwortung für die Arbeitsplätze von 5.337 eigenen Mitarbeitern (Stand Ende 2009). Hinzu kommen die zahlreichen Arbeitsplätze von Menschen, die das Klinikum und seine Einrichtungen mit Produkten und Dienstleistungen versorgen. Für sie alle ist es eine gute Nachricht, dass wir im vergangenen Jahr eine Umsatzsteigerung von knapp neun Prozent erzielen konnten – von 379 Millionen Euro im Jahr 2008 auf 411 Millionen Euro in 2009. Möglich wurde die erfreuliche Entwicklung nur durch den erneut hervorragenden Einsatz unserer gesamten Belegschaft, der an dieser Stelle herzlich gedankt sei. In der Zusammenschau all dieser Faktoren zeigt sich, dass das Universitätsklinikum Würzburg im Jahr 2009 eine Aufwärtsbewegung erfahren durfte, die sich hoffentlich in den kommenden Jahren fortsetzen wird – auch wenn wir sicher nicht in jedem Jahr ein neues Krankenhaus wie das ZIM eröffnen können!

Würzburg, im August 2010

*U. Reiners*      *Schülke-Schmitt*

Prof. Reiners  
Ärztlicher Direktor

Schülke-Schmitt  
Kaufmännische Direktorin

# Vorstand



Prof. Dr. med.  
Christoph Reiners



Renate  
Schülke-Schmitt



Elisabeth  
Rüdinger



Prof. Dr. med.  
Matthias Frosch

## Ärztlicher Direktor

Universitätsprofessor Dr. med. Christoph Reiners  
als Vorsitzender

## Kaufmännische Direktorin

Ltd. Regierungsdirektorin Renate Schülke-Schmitt

## Pflegedirektorin

Elisabeth Rüdinger

## Dekan der Medizinischen Fakultät

Universitätsprofessor Dr. med. Matthias Frosch

## Stellvertreter des Vorstands

### Stv. Ärztlicher Direktor

Universitätsprofessor Dr. med. Norbert Roewer

### Stv. Kaufmännischer Direktor

Regierungsdirektor Stefan Reiter

### Stv. Pflegedirektor

Horst Kneisel

### Vertreter des Dekans

Universitätsprofessor Dr. med. Hermann Einsele

# Aufsichtsrat

## Vorsitzender

### Dr. med. dent. Wolfgang Heubisch

Bayerischer Staatsminister,  
Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft,  
Forschung und Kunst,  
München

## Stellv. Vorsitzender

### Dr. jur. Adalbert Weiß

Ministerialdirigent,  
Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft,  
Forschung und Kunst,  
München

## Weitere Mitglieder

### Harald Dierl

Ministerialrat,  
Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft,  
Forschung und Kunst,  
München

### Klaus Herzog

Ministerialrat,  
Bayerisches Staatsministerium für Finanzen,  
München

### Horst Seifert

Ministerialrat,  
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt  
und Gesundheit,  
München

### Prof. Dr. Alfred Forchel

Präsident der Universität Würzburg

### Prof. Dr. med. Georg Ertl

Fachbereichssprecher des Medizinischen  
Fachbereichs der Universität Würzburg

### Prof. Dr. med. Dieter Bitter-Suermann

Präsident der Medizinischen Hochschule  
Hannover

### Prof. Dr. med. Günter Stock

Präsident der Berlin-Brandenburgischen  
Akademie der Wissenschaften,  
Berlin  
(bis Juni 2010)

Stand Juli 2010

Wir stellen uns vor



## Anästhesiologie

### Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie



**Direktor: Prof. Dr. Norbert Roewer**  
Telefon 0931 / 201-30001  
anaesthesie-direktion@klinik.uni-wuerzburg.de  
www.anaesthesie.uk-wuerzburg.de

	2009
Anzahl der aufgestellten Betten	12
Anzahl ambulanter Patienten	2.180
Anzahl teilstationärer Patienten	410
Anzahl stationärer Patienten	707
Ø Verweildauer in Tagen	5,0

#### Leistungsschwerpunkte

- ▶ Hämodynamisches Monitoring
- ▶ Lungenersatzverfahren
- ▶ Ultraschallverfahren in der Anästhesie und Intensivmedizin
- ▶ Nierenersatzverfahren
- ▶ Polytraumamanagement
- ▶ Durchführung von Anästhesien
- ▶ Anästhesiologische Intensivstation
- ▶ Intensivtransportwagen
- ▶ perioperative invasive Schmerztherapieverfahren
- ▶ Therapie von chronischen Schmerzsyndromen
- ▶ Fast-track Anästhesie
- ▶ Trans-ösophageale Echokardiographie (TEE)
- ▶ Neuromonitoring
- ▶ Diagnostik der Malignen Hyperthermie (MH)



## Augenklinik

### Augenklinik und Poliklinik



**Direktor: Prof. Dr. Dr. h.c. Franz Grehn**  
Telefon 0931 / 201-20601  
k-augen@augenklinik.uni-wuerzburg.de  
www.augenklinik.uk-wuerzburg.de

	2009
Anzahl der aufgestellten Betten	91
Anzahl ambulanter Patienten	20.051
Anzahl teilstationärer Patienten	0
Anzahl stationärer Patienten	5.401
Ø Verweildauer in Tagen	4,7

#### Leistungsschwerpunkte

- ▶ Diagnostik und Therapie von
  - ▶ Glaukom
  - ▶ Erkrankungen der Bindehaut
  - ▶ Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers
  - ▶ Erkrankungen der Linse
  - ▶ Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut
  - ▶ Erkrankungen des Glaskörpers/des Augapfels
  - ▶ Erkrankungen des Sehnervs/der Sehbahn
  - ▶ Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und von Refraktionsfehlern
  - ▶ Sehstörungen und Blindheit
  - ▶ strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen
  - ▶ Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde
  - ▶ Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
  - ▶ sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde
- ▶ Ophthalmologische Rehabilitation
- ▶ Anpassung von Sehhilfen
- ▶ Plastische Chirurgie
- ▶ Spezialsprechstunden (u.a. Uveitis, Kontaktlinsen, Refraktive Chirurgie)

## Chirurgie I

### Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie (Chirurgische Klinik I)



**Direktor: Prof. Dr. Christoph-Thomas Germer**  
Telefon 0931 / 201-31000  
germer\_c@chirurgie.uni-wuerzburg.de  
www.chirurgie1.uk-wuerzburg.de

	2009
Anzahl der aufgestellten Betten	132
Anzahl ambulanter Patienten	9.653
Anzahl teilstationärer Patienten	6
Anzahl stationärer Patienten	5.043
Ø Verweildauer in Tagen	6,9

#### Leistungsschwerpunkte

- ▶ Allgemein- und Viszeralchirurgie
- ▶ Tumorchirurgie
- ▶ Kinderchirurgie
- ▶ Transplantation (Organentnahmen)
- ▶ Chirurgische Endoskopie
- ▶ Minimal-invasive Chirurgie
- ▶ Zertifiziertes Darmzentrum
- ▶ Gastroenterologische Chirurgie (Leber, Galle, Pankreas, Magen, Darm)
- ▶ Peritonealkarzinose (HIPEC)
- ▶ Adipositaschirurgie
- ▶ Koloproktologie
- ▶ Konservative Therapie von arteriellen, Diagnostik und Therapie von venösen Gefäß-erkrankungen und Folgeerkrankungen
- ▶ Offen-chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
- ▶ Aortenaneurysmachirurgie
- ▶ Portimplantation
- ▶ Endokrine Chirurgie
- ▶ Dialysehuntchirurgie
- ▶ Chirurgische Intensivmedizin
- ▶ Zentrales Patientenmanagement
- ▶ Spezialsprechstunden für Adipositas, Proktologie, Leber, Endokrinologie, Wundsprechstunde

## Chirurgie II

### Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand-, Plastische u. Wiederherstellungschirurgie (Chirurgische Klinik II)



**Direktor: Prof. Dr. Rainer Meffert**  
Telefon 0931 / 201-37000  
meffert\_r@klinik.uni-wuerzburg.de  
www.chirurgie2.uk-wuerzburg.de

	2009
Anzahl der aufgestellten Betten	52
Anzahl ambulanter Patienten	9.547
Anzahl teilstationärer Patienten	0
Anzahl stationärer Patienten	2.290
Ø Verweildauer in Tagen	7,2

#### Leistungsschwerpunkte

- ▶ Unfallchirurgie:
  - ▶ Polytraumamanagement
  - ▶ komplexe Extremitätenverletzung
  - ▶ Becken- und Acetabulumverletzungen
  - ▶ Verletzungen der HWS, BWS und LWS
  - ▶ Frakturen bei Osteoporose
  - ▶ Stabilisierung bei Knochentumoren/Metastasen
- ▶ Sporttraumatologie (Arthroskopische Techniken):
  - ▶ Kniegelenk: Bandplastiken, Meniskuschirurgie, Knorpeltransplantation
  - ▶ Schulter: Stabilisierungen, Rekonstruktionen
  - ▶ Sprunggelenk: Stabilisierung, Rekonstruktionen
- ▶ Handchirurgie:
  - ▶ Verletzungen und Verletzungsfolgen
  - ▶ Nervenkompressionssyndrome
  - ▶ Arthrosen der Hand und Finger
  - ▶ Degenerative Erkrankungen
- ▶ Plastische Chirurgie:
  - ▶ Mammachirurgie (Koop. Mammazentrum)
  - ▶ Ästhetische Chirurgie (u.a. Facelift)
  - ▶ Verbrennungen und Verbrennungsfolgen
  - ▶ Tumore der Haut und Weichteile
  - ▶ Weichteildeckung (lokale/freie Lappenplastiken)
- ▶ Wiederherstellungschirurgie:
  - ▶ Gelenk- und Knochendefekte, -entzündungen
  - ▶ Ilizarov-Verfahren, Kallusdistraktion, Knochen-defektauffüllung
  - ▶ Endoprothetik der Hüfte, Schulter, Ellenbogen

## Hautklinik

Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie, Allergologie



**Direktorin: Prof. Dr. Eva-Bettina Bröcker**  
Telefon 0931 / 201-26351  
broecker\_e@klinik.uni-wuerzburg.de  
www.hautklinik.uk-wuerzburg.de

	2009
Anzahl der aufgestellten Betten	67
Anzahl ambulanter Patienten	23.276
Anzahl teilstationärer Patienten	1.138
Anzahl stationärer Patienten	2.647
Ø Verweildauer in Tagen	7,3

### Leistungsschwerpunkte

- ▶ Dermatologische Onkologie: Melanome, Lymphome, epitheliale Hauttumore
- ▶ Operative Dermatologie: Hauttumore
- ▶ Allergierkrankheiten
- ▶ Atopiekrankheiten: Neurodermitis
- ▶ Histopathologie
- ▶ Autoimmunerkrankungen der Haut
- ▶ Pädiatrische Dermatologie
- ▶ Proktologie: Krankheiten von Anus/Enddarm
- ▶ Genetisch bedingte Krankheiten der Haut und Hautanhangsgebilde
- ▶ Spezialsprechstunden: Hyperhidrose, Haarkrankheiten
- ▶ Wundheilungsstörungen: chronische Wunden/Ulkus
- ▶ Diagnostik und Therapie von
  - ▶ Venenkrankheiten
  - ▶ Gefäßentzündungen (Vaskulitiden)
  - ▶ Akne und Rosacea
  - ▶ Dermatologischen Notfällen
  - ▶ Narbentherapie
  - ▶ Pigmentierungsstörungen: Vitiligo
  - ▶ Mastozytosen
  - ▶ Krankheiten der Lippen und Mundschleimhaut
  - ▶ Infektionskrankheiten der Haut
  - ▶ Geschlechtskrankheiten
  - ▶ beruflich bedingten Hautkrankheiten

## Frauenklinik

Frauenklinik und Poliklinik



**Direktor: Prof. Dr. Johannes Dietl**  
Telefon 0931 / 201-25251  
dietl\_j@klinik.uni-wuerzburg.de  
www.frauenklinik.uk-wuerzburg.de

	2009
Anzahl der aufgestellten Betten	84
Anzahl ambulanter Patienten	15.116
Anzahl teilstationärer Patienten	7
Anzahl stationärer Patienten	4.626
Ø Verweildauer in Tagen	4,2

### Leistungsschwerpunkte

- ▶ Diagnostik und Therapie von
  - ▶ gutartigen und bösartigen Tumoren sowie sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
  - ▶ entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
  - ▶ nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
  - ▶ gynäkologischen Tumoren
  - ▶ Krankheiten während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett
- ▶ Kosmetische/Plastische Mammachirurgie
- ▶ Laparoskopie, Hysteroskopie, Zystoskopie
- ▶ Gynäkologische Abdominalchirurgie
- ▶ Inkontinenzchirurgie
- ▶ Pränataldiagnostik und -therapie und Pränatalmedizin
- ▶ Betreuung von Risikoschwangerschaften
- ▶ Geburtshilfe und geburtshilfliche Operationen
- ▶ Spezialsprechstunden (u.a. Kinderwunsch; Fertilitätsprotektion; Pränataldiagnostik; Dysplasie; Familiärer Brustkrebs)
- ▶ Urogynäkologie
- ▶ Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
- ▶ Interdisziplinäres Brustzentrum
- ▶ Mutter-Kind-Zentrum, Perinatalzentrum Level I

## HNO-Klinik

Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, plastische und ästhetische Operationen



**Direktor: Prof. Dr. Dr. h.c. Rudolf Hagen**  
Telefon 0931 / 201-21701  
hagen\_r@klinik.uni-wuerzburg.de  
www.hno.uk-wuerzburg.de

	2009
Anzahl der aufgestellten Betten	92
Anzahl ambulanter Patienten	17.266
Anzahl teilstationärer Patienten	70
Anzahl stationärer Patienten	4.735
Ø Verweildauer in Tagen	5,2

### Leistungsschwerpunkte

- ▶ Diagnostik und Therapie aller relevanten HNO-Erkrankungen
- ▶ Allergologie-Abteilung
- ▶ Vestibularis-Abteilung
- ▶ Audiologie-Abteilung
- ▶ Phoniatrie
- ▶ Pädaudiologie
- ▶ Cochleaimplant-Zentrum
- ▶ Mittelohrimplantate, implantierbare Hörsysteme
- ▶ Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
- ▶ Ästhetische Chirurgie
- ▶ Phono-chirurgie
- ▶ Interdisziplinäre Schädelbasischirurgie
- ▶ Interdisziplinäres Tumorboard
- ▶ Comprehensive Hearing Center
- ▶ Experimentelle Laryngologie
- ▶ Ökogen-Toxikologisches-Labor
- ▶ Hörforschung
- ▶ Kopf-Hals-Tumor-Forschung
- ▶ Chirurgisches Referenzzentrum für kindliche Sarkome

## Herz-/Thorax-Chirurgie

Klinik und Poliklinik für Thorax-, Herz- und Thorakale Gefäßchirurgie



**Direktor: Prof. Dr. Rainer G. Leyh**  
Telefon 0931 / 201-33001  
leyh\_r@klinik.uni-wuerzburg.de  
www.htc.uk-wuerzburg.de

	2009
Anzahl der aufgestellten Betten	52
Anzahl ambulanter Patienten	649
Anzahl teilstationärer Patienten	0
Anzahl stationärer Patienten	2.158
Ø Verweildauer in Tagen	7,3

### Leistungsschwerpunkte

- ▶ Koronarchirurgie
- ▶ Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikulaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikelruptur
- ▶ Herzklappenchirurgie
- ▶ Chirurgie der angeborenen Herzfehler
- ▶ Herztransplantation
- ▶ Kunstherz-Einsatz
- ▶ Behandlung von Verletzungen am Herzen
- ▶ Eingriffe am Perikard
- ▶ Schrittmachereingriffe
- ▶ Defibrillatortherapie
- ▶ Lungenembolie
- ▶ Lungenchirurgie
- ▶ Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen
- ▶ Operationen wegen Thoraxtrauma
- ▶ Thorakoskopische Eingriffe

## Kinderklinik

### Kinderklinik und Poliklinik



**Direktor: Prof. Dr. Christian P. Speer**  
Telefon 0931 / 201-27830  
speer\_c@kinderklinik.uni-wuerzburg.de  
www.kinderklinik.uni-wuerzburg.de

	2009
Anzahl der aufgestellten Betten	109
Anzahl ambulanter Patienten	9.204
Anzahl teilstationärer Patienten	1.381
Anzahl stationärer Patienten	5.360
Ø Verweildauer in Tagen	5,4

#### Leistungsschwerpunkte

- ▶ Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin
- ▶ Pädiatrische Hämatologie, Onkologie und Stammzelltransplantation
- ▶ Pädiatrische Pneumologie, Allergologie und Mukoviszidose
- ▶ Pädiatrische Immunologie und Infektiologie
- ▶ Pädiatrische Rheumatologie
- ▶ Neuropädiatrie
- ▶ Kinderkardiologie
- ▶ Nephrologie
- ▶ Diabetologie
- ▶ Endokrinologie
- ▶ Hämostasiologie
- ▶ Gastroenterologie
- ▶ Pädiatrische Sportmedizin
- ▶ Stoffwechselstörungen



## Kinder-/Jugendpsychiatrie

### Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie



**Direktor: Prof. Dr. Andreas Warnke**  
Telefon 0931 / 201-78000  
warnke\_a@klinik.uni-wuerzburg.de  
www.kjp.uni-wuerzburg.de

	2009
Anzahl der aufgestellten Betten	32
Anzahl ambulanter Patienten	2.778
Anzahl teilstationärer Patienten	15
Anzahl stationärer Patienten	314
Ø Verweildauer in Tagen	32,7

#### Leistungsschwerpunkte

- ▶ Diagnostik und Therapie von
  - ▶ psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
  - ▶ Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
  - ▶ affektiven Störungen
  - ▶ neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
  - ▶ Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
  - ▶ Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
  - ▶ Intelligenzstörungen
  - ▶ Entwicklungsstörungen
  - ▶ Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
- ▶ Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
- ▶ Spezialsprechstunde
- ▶ Essstörungen (Anorexia nervosa, Bulimia nervosa)
- ▶ Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätssyndrom (ADHS)
- ▶ Konversionsstörungen, Somatoforme Störungen, Dissoziative Störungen

## Klin. Biochemie/Zentrallabor

### Institut für Klinische Biochemie und Pathobiochemie mit Zentrallabor



**Direktor: Prof. Dr. Ulrich Walter**  
Telefon 0931 / 201-45001  
walter\_u@klinik.uni-wuerzburg.de  
www.ikbz.uni-wuerzburg.de

#### Leistungsschwerpunkte

- Institutsbereich „Zentrallabor und Gerinnungsambulanz“
- ▶ Labormedizinische und labordiagnostische Versorgung des Gesamtklinikums sowie regionaler und überregionaler Einsender inklusive einer Rund-um-die-Uhr-Notfallversorgung
  - ▶ Durchführung von Laboruntersuchungen in den Bereichen Klinische Chemie, Proteinchemie, Gerinnung, Hämatologie, Immunologie und Molekulare Diagnostik (Bestimmung von > 3.6 Millionen Parametern im Jahr 2009)
  - ▶ Gerinnungs-Spezialambulanz und Hämophiliezentrum: Diagnostische und therapeutische Versorgung von Patienten mit angeborenen und erworbenen Gerinnungsstörungen (2.069 ambulante Patientenbesuche im Jahr 2009)
  - ▶ Gerinnungspräparateausgabe und -verwaltung für das Klinikum

#### Institutsbereich „Forschung und Lehre“

- ▶ Untersuchungen über Erkrankungen des Gerinnungs- und Blutgefäßsystems
- ▶ Untersuchungen normaler und gestörter vaskulärer Zell-Zell-Wechselwirkungen (SFB 688)
- ▶ Systembiologische Untersuchungen Rezeptor-vermittelter Signale humaner Blutplättchen (BMBF Projekt SARA)
- ▶ Durchführung weiterer Drittmittel-geförderter Projekte im Bereich von Stoffwechsel- und Tumorerkrankungen

## Neurobiologie

### Institut für Klinische Neurobiologie



**Vorstand: Prof. Dr. Michael Sendtner**  
Telefon 0931 / 201-44000  
sendtner\_m@klinik.uni-wuerzburg.de  
www.neurobiologie.uni-wuerzburg.de

#### Leistungsschwerpunkte

- ▶ Mechanismen des neuronalen Zelltods von Motoneuronen
- ▶ Etablierung und Analyse von Modellen für Motoneuronenerkrankungen
- ▶ Entwicklung neuer therapeutischer Strategien zur Behandlung der Amyotrophen Lateralsklerose und der spinalen Muskelatrophie
- ▶ Untersuchung von Signaltransduktionswegen für die Differenzierung neuraler Stammzellen
- ▶ Analyse der Pathophysiologie der spinalen Muskelatrophie
- ▶ Betreuung von Patienten einer Spezialambulanz für Motoneuronenerkrankungen (Neurologische Universitätsklinik, Leiter Prof. K. V. Toyka, eingebunden)

## Transfusionsmedizin

Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Hämotherapie



**Direktor: Prof. Dr. Markus Böck**  
Telefon 0931 / 201-31300  
boeck\_m@klinik.uni-wuerzburg.de  
www.transfusionsmedizin.uk-wuerzburg.de

### Leistungsschwerpunkte

- ▶ Blutspende
- ▶ HLA-Labor (HLA-Analytik)
- ▶ Immunhämatologie
- ▶ Blutdepot
- ▶ Therapie
- ▶ Forschungslabore
- ▶ Stammzellspenderdatei „Netzwerk Hoffnung“



## Medizin I

Medizinische Klinik und Poliklinik I



**Direktor: Prof. Dr. Georg Ertl**  
Telefon 0931 / 201-39001  
ertl\_g@klinik.uni-wuerzburg.de  
www.medizin1.uk-wuerzburg.de

	2009
Anzahl der aufgestellten Betten	155
Anzahl ambulanter Patienten	12.470
Anzahl teilstationärer Patienten	88
Anzahl stationärer Patienten	8.530
∅ Verweildauer in Tagen	5,8

### Leistungsschwerpunkte

- ▶ Diagnostik und Therapie von
  - ▶ Krankheiten der Herzkranzgefäße, insb. Herzinfarkt, Herzrhythmusstörungen und anderen Herzkrankheiten
  - ▶ Krankheiten der Blut- und Lymphgefäße
  - ▶ Hypertonie (Hochdruck), Schlaganfall
  - ▶ Nieren- und Systemerkrankungen, Vaskulitis
  - ▶ Nierenersatzverfahren
  - ▶ Hormon- und Stoffwechselerkrankungen (inkl. Spezialambulanzen für Diabetes mellitus, Adipositas und Nebennierenerkrankungen)
  - ▶ Lungenhochdruck
  - ▶ Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (einschließlich bösartige Erkrankungen der Lunge mit multimodalem Therapieansatz)
  - ▶ interstitiellen Lungenerkrankungen/ Lungenfibrosen und der Sarkoidose
  - ▶ schwer behandelbarem Asthma bronchiale
  - ▶ Krankheiten der Pleura
  - ▶ geriatrischen Erkrankungen
- ▶ Internistische Intensiv- und Notfallmedizin
- ▶ Betreuung von Patientinnen und Patienten vor und nach Transplantation
- ▶ Zentrum für seltene genetische Herz- und Nierenerkrankungen
- ▶ Comprehensive Heart Failure Center (Interdisziplinäres Forschungs- und Behandlungszentrum für Herzschwäche, IFB-HI)

## Medizin II

Medizinische Klinik und Poliklinik II



**Direktor: Prof. Dr. Hermann Einsele**  
Telefon 0931 / 201-40001  
einsele\_h@klinik.uni-wuerzburg.de  
www.medizin2.uk-wuerzburg.de

	2009
Anzahl der aufgestellten Betten	101
Anzahl ambulanter Patienten	15.864
Anzahl teilstationärer Patienten	25
Anzahl stationärer Patienten	3.760
∅ Verweildauer in Tagen	8,8

### Leistungsschwerpunkte

- ▶ Diagnostik und Therapie von
  - ▶ entzündlichen Systemerkrankungen, Kollagenosen und Vaskulitiden
  - ▶ Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
  - ▶ hämatologischen Erkrankungen (bösartige Erkrankungen des blutbildenden Systems)
  - ▶ Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
  - ▶ Erkrankungen des Darmausgangs
  - ▶ Krankheiten des Peritoneums
  - ▶ Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
  - ▶ rheumatologischen Erkrankungen
  - ▶ onkologischen Erkrankungen, Tumorerkrankungen von Knochen- und Weichteilgewebe
  - ▶ infektiösen und parasitären Krankheiten
  - ▶ angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
  - ▶ Tumorerkrankungen des Magen-Darmtraktes und der Leber
  - ▶ psychischen und Verhaltensstörungen
- ▶ Therapie-Einheit für Blutstammzelltransplantation
- ▶ Klinische Forschergruppe Multiples Myelom
- ▶ Klinische Forschergruppe Molekulare Innere Medizin

## Molekularmedizin

Abteilung für Molekulare Innere Medizin



**Leiter: Prof. Dr. Harald Wajant**  
Telefon 0931 / 201-71000  
wajant@klinik.uni-wuerzburg.de  
www.molekularmedizin.uk-wuerzburg.de

### Leistungsschwerpunkte

- ▶ Signaltransduktion der Rezeptoren der Tumor Nekrose Faktor (TNF)-Rezeptorfamilie
- ▶ Transkriptionelle Regulation medizinisch-relevanter apoptotischer Prozesse
- ▶ Analyse der Molekularen Mechanismen der TNF-Rezeptor Signaltransduktion
- ▶ Entwicklung von therapeutisch einsetzbaren Zytokin-Derivaten
- ▶ Untersuchung der Entstehung von Apoptose-Resistenz nach Behandlung mit Chemotherapeutika



## Neurochirurgie

### Neurochirurgische Klinik und Poliklinik



**Direktor: Prof. Dr. Ralf-Ingo Ernestus**  
Telefon 0931 / 201-24800  
ernestus\_r@klinik.uni-wuerzburg.de  
www.neurochirurgie.uk-wuerzburg.de

	2009
Anzahl der aufgestellten Betten	74
Anzahl ambulanter Patienten	4.122
Anzahl teilstationärer Patienten	0
Anzahl stationärer Patienten	1.981
Ø Verweildauer in Tagen	9,2

#### Leistungsschwerpunkte

- ▶ Operative Behandlung von
  - ▶ Tumoren des zentralen und peripheren Nervensystems (einschl. Schädelbasis)
  - ▶ Hirngefäßerkrankungen
  - ▶ Bewegungsstörungen (Neurostimulationsbehandlung bei Parkinson, Tremor, Dystonie)
  - ▶ Missbildungen des Schädels, des Gehirns und des Rückenmarks
  - ▶ Liquorzirkulationsstörungen (Hydrozephalus)
  - ▶ degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
  - ▶ Schädel-Hirn-Verletzungen
  - ▶ peripheren Nervenläsionen
- ▶ Mikrochirurgie
- ▶ Intraoperative Bildgebung und Navigation einschl. Stereotaxie
- ▶ Minimal-invasive endoskopische Operationen
- ▶ Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
- ▶ Rehabilitative Neurochirurgie bei Nervendefekten (Hörverlust) durch Hirnstammimplantate
- ▶ Spezielle Schmerz- und Spastiktherapie
- ▶ Intensivmedizinische Akutversorgung
- ▶ Sektionen innerhalb der Klinik
  - ▶ Pädiatrische Neurochirurgie
  - ▶ Experimentelle Neurochirurgie

## Neurologie

### Neurologische Klinik und Poliklinik



**Direktor: Prof. Dr. Klaus Toyka**  
Telefon 0931 / 201-23751  
toyka\_k@klinik.uni-wuerzburg.de  
www.neurologie.uk-wuerzburg.de

	2009
Anzahl der aufgestellten Betten	83
Anzahl ambulanter Patienten	5.023
Anzahl teilstationärer Patienten	0
Anzahl stationärer Patienten	3.829
Ø Verweildauer in Tagen	5,3

#### Leistungsschwerpunkte

- ▶ Diagnostik und Therapie von
  - ▶ zerebrovaskulären und sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
  - ▶ entzündlichen ZNS-Erkrankungen
  - ▶ neuroimmunologischen Erkrankungen
  - ▶ demyelinisierenden Krankheiten des ZNS
  - ▶ Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
  - ▶ Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
  - ▶ Krankheiten der neuromuskulären Synapse und des Muskels
  - ▶ Anfallsleiden
  - ▶ malignen Erkrankungen des Gehirns
  - ▶ gutartigen Tumoren des Gehirns
  - ▶ Erkrankungen der Hirnhäute
  - ▶ zerebraler Lähmung und Lähmungssyndromen
  - ▶ extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
  - ▶ Systematrophien, das Zentralnervensystem betreffend
  - ▶ degenerativen Krankheiten des Nervensystems
  - ▶ geriatrischen Erkrankungen
- ▶ Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
- ▶ Betreuung von Patientinnen und Patienten mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation
- ▶ Heimbeatmung für neurologische Patienten

## Nuklearmedizin

### Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin



**Direktor: Prof. Dr. Dr. h.c. Christoph Reiners**  
Telefon 0931 / 201-35001  
reiners\_c@klinik.uni-wuerzburg.de  
www.nuklearmedizin.uk-wuerzburg.de

	2009
Anzahl der aufgestellten Betten	13
Anzahl ambulanter Patienten	6.766
Anzahl teilstationärer Patienten	39
Anzahl stationärer Patienten	799
Ø Verweildauer in Tagen	3,4

#### Leistungsschwerpunkte

- ▶ Diagnostikzentrum für Erkrankungen der Schilddrüse
- ▶ Zentrum für stationäre Behandlung mit Radionuklidern (Therapie mit Radio-Iod, -Peptiden, Antikörpern, neuen zielgerichteten Molekülen)
- ▶ Schilddrüsen-Speziallabor
- ▶ PET-Zentrum
- ▶ Nuklearmedizinische Tumordiagnostik und -therapie
- ▶ Diagnostik des muskulo-skelettalen Systems
- ▶ Nuklearmedizinische Diagnostik des Wächter-Lymphknotens
- ▶ Nuklearmedizinische Diagnostik von Herzerkrankungen
- ▶ Nuklearmedizinische Diagnostik von neurologischen und psychiatrischen Erkrankungen
- ▶ Nuklearmedizinische Therapie von entzündlichen Gelenkerkrankungen
- ▶ Kollaborationszentrum der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für Strahlenunfälle
- ▶ Regionales Strahlenschutzzentrum der Berufsgenossenschaften
- ▶ Amtlich anerkannte Messstelle zur Inkorporationsüberwachung beruflich strahlenexponierter Personen

## Psychiatrie

### Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie



**Direktor: Prof. Dr. Jürgen Deckert**  
Telefon 0931 / 201-77010  
deckert\_j@klinik.uni-wuerzburg.de  
www.nervenlinik.uk-wuerzburg.de

	2009
Anzahl der aufgestellten Betten	144
Anzahl ambulanter Patienten	3.369
Anzahl teilstationärer Patienten	221
Anzahl stationärer Patienten	1.495
Ø Verweildauer in Tagen	32,7

#### Leistungsschwerpunkte

- ▶ Diagnostik und Therapie von
  - ▶ psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
  - ▶ Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
  - ▶ affektiven Störungen
  - ▶ neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
  - ▶ Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
  - ▶ Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
  - ▶ Intelligenzstörungen
  - ▶ Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
  - ▶ gerontopsychiatrischen Störungen
- ▶ Schwerpunktstationen (Kognitive Verhaltenstherapie, Qualifizierter Entzug, Bipolare Affektive Erkrankungen (Manisch-Depressive Erkrankung))
- ▶ Spezialsprechstunden (Angsterkrankungen, ADHS, bipolare affektive Erkrankungen (manisch-depressive Krankheit), Suchterkrankungen, Gedächtnisstörungen)
- ▶ Ambulantes Tabakentwöhnungsprogramm
- ▶ Spezielle diagnostische Angebote (Labor für Therapeutisches Drug Monitoring, Psychophysiologie)
- ▶ Teilstationäre Behandlung möglich (36 Plätze)

## Forensik

### Abteilung für Forensische Psychiatrie



**Leiter: Prof. Dr. Martin Krupinski**  
 Telefon 0931 / 201-77500  
 krupinski\_m@klinik.uni-wuerzburg.de  
 www.forensik.uk-wuerzburg.de

#### Leistungsschwerpunkte

- ▶ Gutachten zu
  - ▶ strafrechtlichen Fragen (z.B. Schuldfähigkeit, Reifebeurteilung, Unterbringung im Maßregelvollzug, Kriminalprognose, Sicherungsverwahrung)
  - ▶ zivilrechtlichen Fragen (z.B. Geschäftsfähigkeit, Testierfähigkeit, Einwilligungsfähigkeit, Notwendigkeit einer Betreuung, Unterbringung in der Psychiatrie, Fähigkeit zur elterlichen Sorge)
  - ▶ sozialrechtlichen Fragen (z.B. Arbeits-, Berufs-, Erwerbsunfähigkeit, Grad der Behinderung)
  - ▶ entschädigungsrechtlichen Fragen (z.B. Folgen von Traumatisierung, Haftungsfragen, Kunstfehler in der Psychiatrie und Psychotherapie)
  - ▶ verwaltungsrechtlichen Fragen (z.B. Wehrtauglichkeit, Fahreignung, Umgang mit Waffen)
- ▶ Anonyme Beratung von Opfern



## Radiologie

### Institut für Röntgendiagnostik



**Direktor: Prof. Dr. Dietbert Hahn**  
 Telefon 0931 / 201-34000  
 hahn@roentgen.uni-wuerzburg.de  
 www.radiologie.uk-wuerzburg.de

#### Leistungsschwerpunkte

- ▶ Nichtinvasive Herzdiagnostik mit CT und MRT
- ▶ CT-Koronarangiographie
- ▶ Koronarkalkbestimmung
- ▶ Gefäßdiagnostik mit
  - ▶ Duplexsonographie
  - ▶ MR-Tomographie
  - ▶ Computertomographie
  - ▶ Digitaler Subtraktionsangiographie
- ▶ Interventionelle Radiologie
- ▶ Tumordiagnostik mit CT und MRT
- ▶ Diagnostik von entzündlichen Darmerkrankungen
- ▶ Diagnostik von Gelenk-, Muskel- und Knochenkrankungen
- ▶ Brustkrebsdiagnostik
- ▶ Kinderradiologie

## Neuroradiologie

### Abteilung für Neuroradiologie des Instituts für Röntgendiagnostik



**Leiter: Prof. Dr. László Solymosi**  
 Telefon 0931 / 201-34790  
 solymosi@neuroradiologie.uni-wuerzburg.de  
 www.neuroradiologie.uk-wuerzburg.de

#### Leistungsschwerpunkte

- ▶ Neuroradiologische Diagnostik und Therapie des Schlaganfalles
  - ▶ MR-Tomographie
  - ▶ Hirndurchblutungsmessung mit CT und MRT
  - ▶ Hirngefäßdarstellung mit DSA, CT und MRT
  - ▶ Lokale Lyse frischer Hirngefäßverschlüsse
  - ▶ Extra- und intrakranielle Gefäßdilatation mit oder ohne Stent
- ▶ Neuroradiologische Diagnostik und Therapie von Gefäßmissbildungen
  - ▶ Diagnostik mit CT, MRT und DSA
  - ▶ Embolisation von Aneurysmen, Angiome und Fistel
- ▶ Neuroradiologische Diagnostik und Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen
  - ▶ Diagnostik mit CT, MRT und Myelographie
  - ▶ CT-gesteuerte Wurzel-, Facettenblockade
  - ▶ Vertebroplastie
- ▶ Pädiatrische Neuroradiologie
- ▶ Neuroonkologie
  - ▶ Diagnostik mit CT, MRT und MR-Spektroskopie
  - ▶ Tumorreferenzzentrum für kindliche Hirntumore

## Strahlentherapie und Palliativmedizin

### Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Interdisziplinäres Zentrum Palliativmedizin



**Direktor: Prof. Dr. Michael Flentje**  
 Telefon 0931 / 201-28891  
 flentje\_m@klinik.uni-wuerzburg.de  
 www.strahlentherapie.uk-wuerzburg.de

	2009
Anzahl der aufgestellten Betten	21
Anzahl ambulanter Patienten	3.725
Anzahl teilstationärer Patienten	1.611
Anzahl stationärer Patienten	688
∅ Verweildauer in Tagen	8,2

#### Leistungsschwerpunkte

- ▶ 3D- und 4D-Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
- ▶ Virtuelle Simulation
- ▶ Organ- und funktionserhaltende Tumorthherapie mit multimodalen Konzepten
- ▶ Intensitätsmodulierte Strahlentherapie (IMRT)
- ▶ Präzisionsstrahlentherapie mit cone beam CT (IGRT)
- ▶ Stereotaktische Radiotherapie und Radiochirurgie von Gehirntumoren und Tumoren des Körperstamms
- ▶ Konditionierende Ganzkörperbestrahlungen vor Stammzell/Knochenmarkstransplantation
- ▶ Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden speziell Prostata- und Zervixkarzinom
- ▶ Radiochemotherapie
- ▶ Tumore im Kindesalter
- ▶ Klinische Therapieoptimierungsstudien
- ▶ Palliative Strahlentherapie
- ▶ Strahlentherapie sog. gutartiger Erkrankungen

## Urologie

### Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie



**Direktor: Prof. Dr. Hubertus Riedmiller**  
Telefon 0931 / 201-32001  
riedmiller\_h@klinik.uni-wuerzburg.de  
www.urologie.uk-wuerzburg.de

	2009
Anzahl der aufgestellten Betten	59
Anzahl ambulanter Patienten	5.427
Anzahl teilstationärer Patienten	76
Anzahl stationärer Patienten	2.263
Ø Verweildauer in Tagen	6,5

#### Leistungsschwerpunkte

- ▶ Diagnostik und Therapie von
  - ▶ tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
  - ▶ Niereninsuffizienz
  - ▶ Urolithiasis
  - ▶ sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
  - ▶ sonstigen Krankheiten des Harnsystems
  - ▶ Krankheiten der männlichen Genitalorgane
  - ▶ sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
- ▶ Kinderurologie
- ▶ Neuro-Urologie
- ▶ Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
- ▶ Minimalinvasive laparoskopische Operationen
- ▶ Minimalinvasive endoskopische Operationen
- ▶ Tumorchirurgie
- ▶ Spezialsprechstunde
- ▶ Sonstige Versorgungsschwerpunkte
- ▶ Nierentransplantation
- ▶ Uro-Onkologie

## Zahnkliniken:

## MKG-Chirurgie

### Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie



**Direktor: Prof. Dr. Dr. Alexander Kübler**  
Telefon 0931 / 201-72720  
mkg@mail.uni-wuerzburg.de  
www.mkg.uk-wuerzburg.de

	2009
Anzahl der aufgestellten Betten	40
Anzahl ambulanter Patienten	s. Tab. unten
Anzahl teilstationärer Patienten	51
Anzahl stationärer Patienten	1.327
Ø Verweildauer in Tagen	6,7

#### Leistungsschwerpunkte

- ▶ Diagnostik und Therapie von
  - ▶ Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich
  - ▶ Krankheiten der Mundhöhle
  - ▶ dentofazialen Anomalien
  - ▶ Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
  - ▶ Krankheiten der Zähne
  - ▶ Krankheiten des Zahnhalteapparates
- ▶ Akute und sekundäre Traumatologie
- ▶ Ästhetische Zahnheilkunde
- ▶ Dentale Implantologie
- ▶ Dentoalveoläre Chirurgie
- ▶ Epithetik
- ▶ Kraniofaziale Chirurgie
- ▶ Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen
- ▶ Plastisch-rekonstruktive Chirurgie

	2009
Anzahl ambulanter Patienten in den gesamten Zahnkliniken	26.477

## Kieferorthopädie

### Poliklinik für Kieferorthopädie



**Direktorin: Prof. Dr. Angelika Stellzig-Eisenhauer**  
Telefon 0931 / 201-73320  
stellzig\_a@klinik.uni-wuerzburg.de  
www.kieferorthopaedie.uk-wuerzburg.de

#### Leistungsschwerpunkte

- ▶ Prophylaxe und Therapie von Zahnfehlstellungen, Kieferfehlagen und Fehlbildungen des Gesichtsskeletts von Kindern und Jugendlichen
- ▶ Kieferorthopädische Erwachsenenbehandlung unter Verwendung von mit arbeitsunabhängigen und nicht sichtbaren Apparaturen (Schienen, Lingualtechnik)
- ▶ Kieferorthopädische Behandlung von Patienten mit Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten und kraniofazialen Fehlbildungen
- ▶ Behandlung erwachsener Patienten mit schwergradigen Kieferfehlagen in Zusammenarbeit mit der Mund-, Kiefer- und Plastischen Gesichtschirurgie
- ▶ Behandlung erwachsener Patienten mit Erkrankungen des Zahnhalteapparates in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Parodontologie

	2009
Anzahl ambulanter Patienten in den gesamten Zahnkliniken	26.477

## Zahnärztliche Prothetik

### Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik



**Direktor: Prof. Dr. Dipl.-Ing. Ernst-Jürgen Richter**  
Telefon 0931 / 201-73020  
richter\_e@klinik.uni-wuerzburg.de  
www.prothetik.uk-wuerzburg.de

#### Leistungsschwerpunkte

- ▶ Restaurative Zahnheilkunde
- ▶ Dentale Implantologie
- ▶ Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
- ▶ Epithetik
- ▶ Adhäsivprothetik
- ▶ Diagnostik und Therapie von Funktionsstörungen des Kauapparates
- ▶ Professionelle Nachsorge von mit Zahnersatz versorgten Patienten
- ▶ Vollkeramische Restaurationen
- ▶ aufwändige Bissumstellungen
- ▶ Hart- und Weichgewebsrekonstruktionen im Rahmen von restaurativen Maßnahmen

	2009
Anzahl ambulanter Patienten in den gesamten Zahnkliniken	26.477

## Zahnerhaltung und Parodontologie

### Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie



**Direktor: Prof. Dr. Bernd Klaiber**  
Telefon 0931 / 201-72420  
klaiber\_b@klinik.uni-wuerzburg.de  
www.zahnerhaltung.uk-wuerzburg.de

#### Leistungsschwerpunkte

- ▶ Ästhetische Zahnheilkunde: Ästhetische Korrekturen im Frontzahnbereich durch minimal-invasive bzw. noninvasive Maßnahmen mit direkter Technik z.B. Lückenschluss bei Diastema, Reduktion schwarzer Dreiecke nach Gingivaretraktion, optische Verjüngung und Formkorrektur
- ▶ Diagnostik und Therapie von
  - ▶ Krankheiten der Zähne
  - ▶ Krankheiten des Zahnhalteapparates
- ▶ Endodontie
- ▶ Objektive Messung des Mundgeruchs mit dem Halitometer zur Diagnose und zur Überprüfung des Therapieerfolges

	2009
Anzahl ambulanter Patienten in den gesamten Zahnkliniken	26.477

## Parodontologie

### Abteilung für Parodontologie



**Leiter: Prof. Dr. Ulrich Schlagenhaut**  
Telefon 0931 / 201-72630  
schlagenhaut@klinik.uni-wuerzburg.de  
www.parodontologie.uk-wuerzburg.de

#### Leistungsschwerpunkte

- ▶ Therapie aggressiver Verlaufsformen parodontaler Erkrankungen
- ▶ Therapie gingivoparodontaler Manifestationen systemischer Erkrankungen
- ▶ Parodontalchirurgische Eingriffe zur minimalinvasiven Korrektur und Regeneration parodontaler Gewebsdefekte

	2009
Anzahl ambulanter Patienten in den gesamten Zahnkliniken	26.477

## Funktionswerkstoffe

### Abteilung für Funktionswerkstoffe der Medizin und Zahnheilkunde



**Leiter: Prof. Dr. Jürgen Groll\***  
Telefon 0931 / 201-73520  
juergen.groll@fmz.uni-wuerzburg.de  
www.fmz.uk-wuerzburg.de

#### Leistungsschwerpunkte

- ▶ Maßgeschneiderte biokompatible Werkstoffe für medizinische Anwendungen im menschlichen Körper
- ▶ Werkstoffentwicklung und Oberflächenmodifikation
- ▶ Oberflächencharakterisierung
- ▶ Werkstoffprüfung
- ▶ Biokompatibilitäts-Prüfung

\* ab 01.08.2010

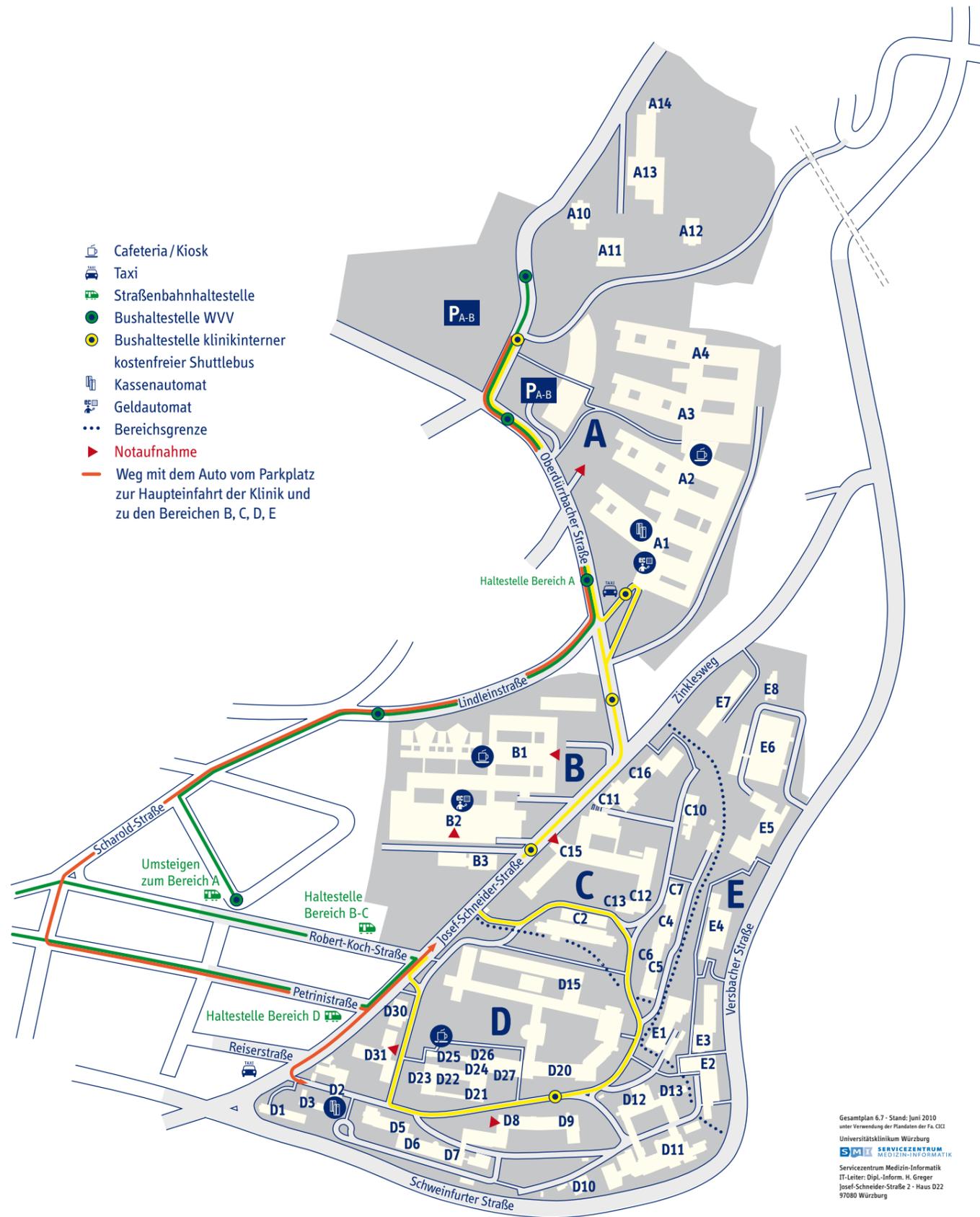
Hinweise zu den Profilen:

- 1) Stand Juli 2010
- 2) Quelle: Mitternachtsstatistik und Jahresabschluss 2009
- 3) Eine Übersicht der Planbetten finden Sie auf Seite 62.
- 4) Anzahl ambulanter Patienten – die genannte Zahl definiert die „Abrechnungsfälle“
- 5) Anzahl teilstationäre Patienten – die genannte Zahl definiert die Quartalsfälle nach § 8 der FPV 2009
- 6) Anzahl stationärer Patienten – die genannte Zahl definiert stationäre Fälle lt. Mitternachtsstatistik
- 7) Ergänzend zu den aufgeführten Leistungsschwerpunkten verweisen wir auf den Forschungsbericht 2010 der Medizinischen Fakultät der Universität Würzburg unter [www.uni-wuerzburg.de/ueber/fakultaeten/medizin/dekant](http://www.uni-wuerzburg.de/ueber/fakultaeten/medizin/dekant)

## Interdisziplinäre Zentren

Spezielsprechstunden und Zentren bieten individuelle Beratung und Betreuung für zahlreiche Krankheitsbilder oder unterstützen bei Schwangerschaft und Entbindung.

- ▶ **Brustzentrum**  
[www.frauenklinik.uni-wuerzburg.de/brustzentrum.htm](http://www.frauenklinik.uni-wuerzburg.de/brustzentrum.htm)
- ▶ **Comprehensive Cancer Center**  
[www.ccc.uk-wuerzburg.de](http://www.ccc.uk-wuerzburg.de)
- ▶ **Comprehensive Hearing Center**  
[www.chc.uk-wuerzburg.de](http://www.chc.uk-wuerzburg.de)
- ▶ **Comprehensive Heart Failure Center**  
[www.chfc.uk-wuerzburg.de](http://www.chfc.uk-wuerzburg.de)
- ▶ **Darmzentrum**  
[www.zom-wuerzburg.de/index.php?id=148](http://www.zom-wuerzburg.de/index.php?id=148)
- ▶ **Herzinfarktnetz Mainfranken**  
[www.herzinfarktnetz.uk-wuerzburg.de](http://www.herzinfarktnetz.uk-wuerzburg.de)
- ▶ **Herz-Kreislauf-Zentrum**  
[www.herz-kreislaufzentrum.uk-wuerzburg.de](http://www.herz-kreislaufzentrum.uk-wuerzburg.de)
- ▶ **Muskulo-Skelettales Centrum Würzburg**  
[www.mcw.medizin.uni-wuerzburg.de](http://www.mcw.medizin.uni-wuerzburg.de)
- ▶ **Interdisziplinäres Zentrum für Palliativmedizin**  
[www.palliativmedizin.uk-wuerzburg.de](http://www.palliativmedizin.uk-wuerzburg.de)
- ▶ **Perinatalzentrum**  
[www.frauenklinik.uni-wuerzburg.de/mutterkindzentrum/perinatalzentrum.htm](http://www.frauenklinik.uni-wuerzburg.de/mutterkindzentrum/perinatalzentrum.htm)
- ▶ **Rheumazentrum**  
[www.rheumazentrum.uk-wuerzburg.de](http://www.rheumazentrum.uk-wuerzburg.de)
- ▶ **Thoraxzentrum Mainfranken**  
[www.thoraxzentrum.uk-wuerzburg.de](http://www.thoraxzentrum.uk-wuerzburg.de)
- ▶ **Transplantationszentrum**  
[www.txzentrum.uni-wuerzburg.de](http://www.txzentrum.uni-wuerzburg.de)
- ▶ **Traumazentrum**  
[www.chirurgie2.uk-wuerzburg.de/traumanetzwerk-nordbayern-wuerzburg](http://www.chirurgie2.uk-wuerzburg.de/traumanetzwerk-nordbayern-wuerzburg)
- ▶ **Zentrum für Lippen-Kiefer-Gaumen-Segelspalten**  
[www.lkg-zentrum.de](http://www.lkg-zentrum.de)
- ▶ **Zentrum für Stammzelltherapie**  
[www.medizin2.uk-wuerzburg.de/schwerpunkte-der-klinik/zentrum-fuer-stammzelltherapien](http://www.medizin2.uk-wuerzburg.de/schwerpunkte-der-klinik/zentrum-fuer-stammzelltherapien)



Gesamplan 6.7 - Stand: Juni 2010  
 unter Verwendung der Plandaten der Fa. CICI  
 Universitätsklinikum Würzburg  
**SMI** SERVICEZENTRUM  
 MEDIZIN-INFORMATIK  
 Servicezentrum Medizin-Informatik  
 IT-Liefer: Dipl.-Inform. H. Greger  
 Josef-Schneider-Straße 2 · Haus D22  
 97080 Würzburg

- **Notaufnahmen**
- C15 Entbindungsstation
- B2 Notaufnahme Augen/HNO
- D8 Notaufnahme Haut
- D31 Notaufnahme Kinder
- B1 Notaufnahme Neurochirurgie/Neurologie
- A3 Notaufnahme ZIM
- A2 Notaufnahme ZOM

**Kliniken / Institute / Abteilungen**

- A2 Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie
- A2 Anästhesiologie
- C13 Schmerzambulanz
- C16 Schmerzzentrum-Tagesklinik
- B2 Augenklinik
- C15 Frauenklinik
- C15 Entbindungsstation
- C15 Perinatalzentrum
- D8 Hautklinik
- D9 OP
- D20 Stationen, Patientenaufnahme
- A1 Herz-/Thoraxchirurgie
- B2 HNO-Klinik
- D31 Kinderklinik
- D31 Hörsaal
- D31 Onkologische Tagesklinik
- C15 Perinatalzentrum
- D31 Poliklinik I
- C6 Poliklinik II
- C7 Psychosozialer Dienst
- D30 Stammzelltherapiezentrum
- C5 Station Finkelstein
- C4 Station Moro
- D30 Station Regenbogen
- A3 Medizin I und II
- C16 Interdisziplinäres Onkologisches Tagetherapiezentrum (IOT)
- H Herzinsuffizienzambulanz
- B1 Neurobiologie
- B1 Neurochirurgie
- B1 Neurologie
- B1 Neuroradiologie
- A4 Nuklearmedizin
- B1 Pädiatrische Neurochirurgie

**Weitere Kliniken im Stadtgebiet:**

- H **Medizin I und II** (Bereich Innenstadt) Klinikstr. 6-8 (Nähe Juliusspital)  
 Herzinsuffizienzambulanz
- F **Nervenkliniken** Fuchsleinstr. 15 (Grombühl)  
 Intensivstationen (Kinder/Frauen/Männer)  
 Kinder-/Jugendpsychiatrie  
 Psychiatrie
- G **Zahnkliniken** Pleicherwall 2 (Nähe Congress Centrum)  
 Funktionswerkstoffe  
 Kieferorthopädie  
 Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie  
 Zahnärztliche Prothetik  
 Zahnerhaltung und Parodontologie

- A3 Röntgendiagnostik
- D31 Kinderradiologie/MRT II
- C15 Mammographie
- A2 MRT I/CT
- C10 MRT III
- B1 Neuroradiologie
- D30 Stammzelltherapiezentrum
- B2 Strahlentherapie
- B2 CT-Simulator, Station, Linac 1+2
- A2 Linac 5
- B3 Poliklinik
- C15 Tagesklinik, Brachytherapie, Linac 3+4
- A3 Transfusionsmedizin
- A3 Blutspende/Netzwerk Hoffnung
- C16 Tumorzentrum
- A2 Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie
- A2 Urologie  
 Kinderurologie
- A4 Zentrallabor
- A3/4 ZIM (Zentrum Innere Medizin)
- A1/2 ZOM (Zentrum Operative Medizin)

**Medizinisch-theoretische Institute**

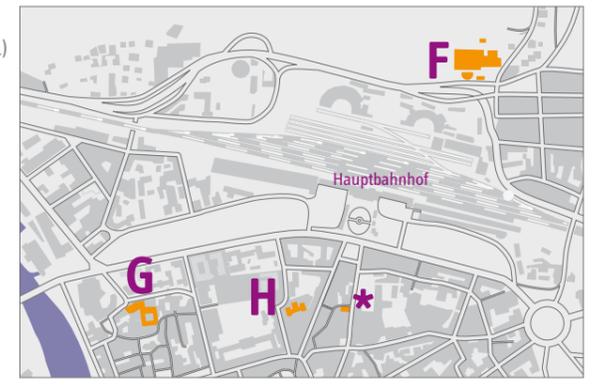
- E8 Experimentelle Biomedizin
- E1 Hygiene und Mikrobiologie
- D15 IMIB (Molekulare Infektionsbiologie)
- E4 Multifunktionsgebäude
- E2 Pathologie
- E6 Pharmakologie und Toxikologie
- E3 Rechtsmedizin
- D15 RVZ (Rudolf-Virchow-Zentrum)
- E5 Virologie und Immunbiologie
- E7 ZEMM (Zentrum für Experimentelle Molekulare Medizin)
- D15 ZINF (Zentrum für Infektionsforschung)

**Staatliche Berufsfachschulen**

- \* Diätassistentenschule
- C15 Hebammenschule
- D22 Kinderkrankenpflegeschule
- A13 Krankenpflegeschule
- D12 Massageschule
- A11 MTA-Schule
- A14 Physiotherapieschule

**Sonstige Einrichtungen**

- D2 Apotheke
- C16 Betriebsarzt
- A3 Blutspende
- D25 Café/Kiosk Altbereich
- B1 Cafeteria Kopfklinikum
- A2/3 Cafeteria ZOM/ZIM
- D7 Dekanat der Medizinischen Fakultät
- D7 Fachschaft Medizin
- D6 Lehrklinik
- A3 Ernährungstherapeutische Beratung
- A3 Friseur
- C5 Frühdiagnosezentrum
- A1 Geldautomat
- A1 INTUS
- D2 Kapelle evangelisch
- D23 Kapelle katholisch
- A1 Kassenautomat ZOM
- D2 Kassenautomat Altbereich
- A3 Netzwerk Hoffnung
- C6 Palliativstation
- D2 Patientenführerin
- D13 Personalrat
- D26 Personalspeiseraum
- A3 Pflegedirektion
- C2 Psychosomatische Tagesklinik
- C7 Psychosozialer Dienst (Kinder)
- D23 Seelsorge Altbereich
- A1 Seelsorge ZOM/ZIM
- D25 Seminarraum I und II
- D22 Servicezentrum Medizin-Informatik (SMI)
- A1 Schwerbehindertenvertretung
- C16 Sozialdienst
- D2 Verwaltung
- D27 Diätküche
- D24 Hauptküche
- D2 Patientenaufnahme Kinderklinik und Psychosomatische Tagesklinik
- D13 Personalabteilung
- D25 Seminarraum I+II
- D21 Stabsstelle Medizinsicherheit
- D11 Technischer Betrieb
- C12 Ver- und Entsorgung
- A10 Wohnheim II
- A12 Wohnheim IV
- A13 Wohnheim-Krankenpflegeschule



# Unsere Mitarbeiter

## Mitarbeiter in Vollkräften

	2009
Ärztlicher Dienst	756
Pflegedienst	1.231
Funktionsdienst	367
Medizinisch-technischer Dienst	1.028
Klinisches Hauspersonal	121
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	260
Technischer Dienst	109
Verwaltungsdienst	382
Sonderdienst	11
Sonstiges Personal	18
<b>insgesamt</b>	<b>4.283</b>

Das Universitätsklinikum Würzburg ist mit seinen 4.283 Mitarbeitern (Vollkräfte) einer der wichtigsten und größten Arbeitgeber Würzburgs und der Region. Die Bandbreite reicht vom Arzt bis hin zum Mitarbeiter in der Zentralen Ver- und Entsorgung. Im Pflege- bzw. Funktionsdienst sowie im Medizinisch-technischen Dienst sind die meisten Mitarbeiter unseres Klinikums beschäftigt. Die drittgrößte Gruppe bildet der ärztliche Dienst.

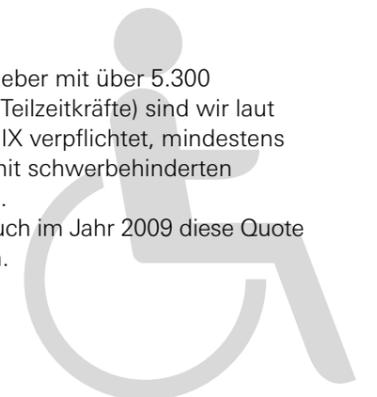
## Mitarbeiter nach Zahl und Geschlecht

	insgesamt	weiblich	männlich
Jahr	2009	2009	2009
Tarifbeschäftigte	5.022	3.708	1.314
Beamte	315	80	235
<b>insgesamt *</b>	<b>5.337</b>	<b>3.788</b>	<b>1.549</b>

\* Voll- und Teilzeitkräfte

Jahr	2009
Auszubildende	320
Schwerbehindertenquote	5,80 %

Als öffentlicher Arbeitgeber mit über 5.300 Mitarbeitern (Voll- und Teilzeitkräfte) sind wir laut dem Sozialgesetzbuch IX verpflichtet, mindestens 5% der Arbeitsplätze mit schwerbehinderten Menschen zu besetzen. Wir sind stolz darauf, auch im Jahr 2009 diese Quote ausreichend zu erfüllen.



# Ausbildung

## Staatliche Berufsfachschulen

### Berufsfachschule für Krankenpflege

Ärztlicher Kurator: Prof. Dr. Hartwig Klinker

Schulleitung: Gesine Hilse

Ausbildungsplätze: 180

### Berufsfachschule für Kinderkrankenpflege

Ärztlicher Leiter: Dr. Johannes Wirbelauer

Ltd. Unterrichtsschwester: Gabi Engler

Ausbildungsplätze: 75

### Berufsfachschule für Hebammen

Ärztlicher Leiter: Prof. Dr. Johannes Dietl

Ltd. Lehrhebamme: Edith Kroth

Ausbildungsplätze: 48

### Berufsfachschule für Physiotherapie

Ärztlicher Kurator:

Prof. Dr. Christoph-Thomas Germer

Schulleitung: Iris Husslein

Ausbildungsplätze: 72

### Berufsfachschule für Diätassistenten

Ärztlicher Leiter: Dr. Walter Burghardt

Ltd. Lehrkraft: Monika Wild

Ausbildungsplätze: 84

### Berufsfachschule für Massage

Ärztlicher Leiter: Prof. Dr. Georg Ertl

Ltd. Lehrkraft: Norbert Hemrich

Ausbildungsplätze: 54

### Berufsfachschule für Technische Assistenten in der Medizin (MTA)

Ärztlicher Leiter: Prof. Dr. Ulrich Walter

Ltd. Lehrkraft: Dr. Gabriele Grabowski

Ausbildungsplätze

MTA Laboratorium: 96

MTA Radiologie: 48

## Weitere Ausbildungsberufe

### Medizinische/r Fachangestellte/r

- ▶ Medizinische Klinik und Poliklinik II  
Ansprechpartner: Hans-Joachim Blum
- ▶ Zentrallabor  
Ansprechpartner: Bettina Doßler, Herbert Stolz
- ▶ Neurologische Klinik und Poliklinik  
Ansprechpartner: Dr. Carsten Wessig
- ▶ Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, plastische und ästhetische Operationen  
Ansprechpartner: Karin Jung, Edith Keller

### Fachinformatiker/-in

- ▶ Servicezentrum Medizin-Informatik  
Ansprechpartner: Thomas Schüll

### Feinwerkmechaniker/-in

- ▶ Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, plastische und ästhetische Operationen  
Ansprechpartner: Andreas Muth

### Kauffrau/-mann für Bürokommunikation

- ▶ Verwaltung des Klinikums  
Ansprechpartner: Rüdiger Braun

### Kauffrau/-mann im Gesundheitswesen

- ▶ Verwaltung des Klinikums  
Ansprechpartner: Bettina Steinmetz

### Elektroniker/-in

- ▶ Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, plastische und ästhetische Operationen  
Ansprechpartner: Werner Wabbel, Ralph Keim

### Tierpfleger/-in

- ▶ Tierhaltungseinrichtungen der Universität Würzburg und des Universitätsklinikums Würzburg  
Ansprechpartner: Sabine Pantzner-Müller

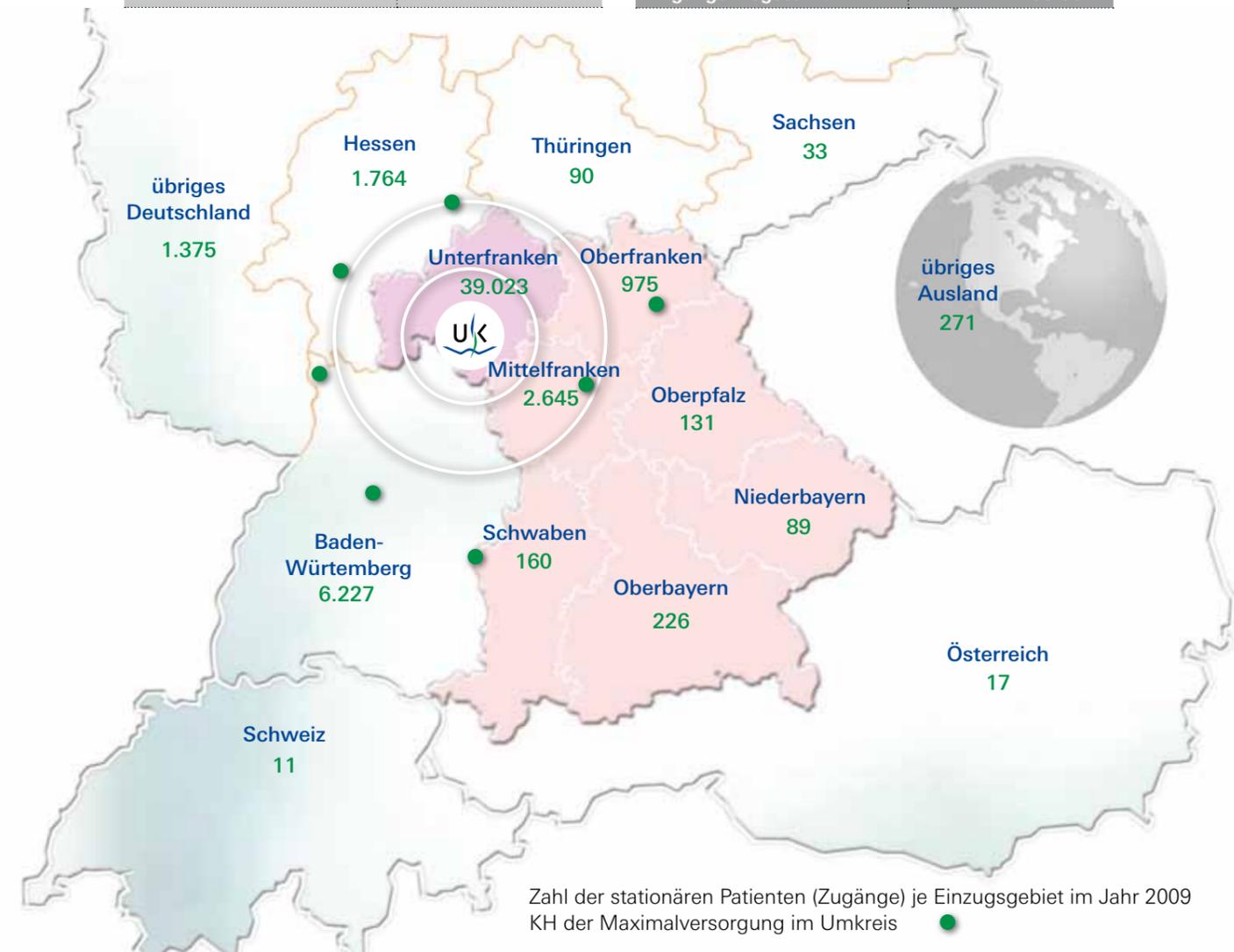
### Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r

- ▶ Klinik und Polikliniken für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten  
Ansprechpartner: Bernhard Fischer, Birgit Wohlfart

# Einzugsgebiete

## Einzugsgebiete der stationären Patienten: Zugänge 2009

Einzugsgebiet	Zahl der Patienten	Einzugsgebiet	Zahl der Patienten
Bayern	43.249	Österreich	17
Baden-Württemberg	6.227	Schweiz	11
Hessen	1.764	übriges Ausland	271
Thüringen	90		
Sachsen	33	<b>Summe Ausland</b>	<b>299</b>
übriges Deutschland	1.375		
<b>Summe Deutschland</b>	<b>52.738</b>	<b>Zugänge insgesamt</b>	<b>53.037</b>



# Inbetriebnahme ZIM

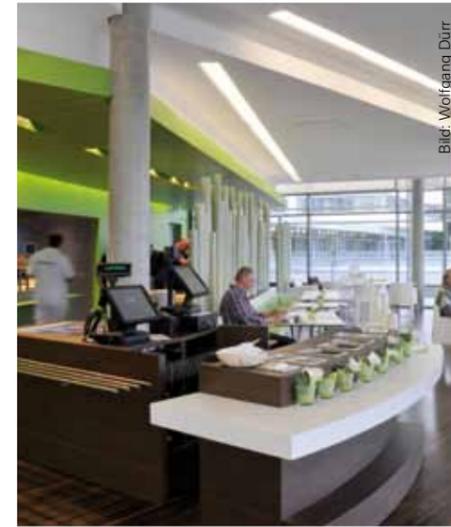




Das ZOM|ZIM ist trotz seiner Größe harmonisch in die Topografie eingebunden. Gut zu erkennen ist die Gliederung in die vier Bettenhäuser und die davor liegenden Funktionsbereiche.



Das aus dem Oberhang austretende Schichtwasser wird gesammelt und strömt als kleiner Bachlauf durch den Löwenhof, einen der Lichthöfe des ZOM|ZIM.



Das Bistro-Restaurant „INSEL“ bietet Platz für über 100 Gäste.



Am Eingang empfängt den Besucher ein freundlicher Informationsbereich.

## Das neue Zentrum Innere Medizin

**Die wohl mit Abstand augenfälligste Weiterentwicklung des Universitätsklinikums Würzburg im Jahr 2009 war die Inbetriebnahme des neuen Zentrums Innere Medizin Ende Juni.**

Die neuen Gebäude ergänzen das bereits bewährte Zentrum für Operative Medizin aus dem Jahr 2004 zum Doppel-Komplex ZOM|ZIM.

Das ZOM|ZIM ist mit einer Bausumme von insgesamt rund 350 Millionen Euro das größte Bauprojekt des Freistaats Bayern seit dem Zweiten Weltkrieg. Optisch besticht es durch die Leichtigkeit der Baumassen und deren Einbindung in die Topografie.

Das Gebäude fügt sich so in das Gelände ein, dass trotz der Gesamtzahl von neun Geschossen von jedem Standort aus maximal vier Stockwerke zu sehen sind.

Luft und Licht für Patienten und Personal gehören zu den zentralen Gestaltungszielen des Bauwerks. Um möglichst viele Bereiche mit Tageslicht zu versorgen, ist das ZIM mit sechs Lichthöfen ausgestattet.

Mit der Inbetriebnahme des ZIM wurde die Cafeteria zum Bistro-Restaurant INSEL ausgeweitet. Es bildet die Schnittstelle zwischen ZOM und ZIM. Hier, wo

die Hauptverbindungswege, die so genannten Magistralen, der beiden Gebäudeteile in stumpfen Winkeln aufeinander stoßen, wurde auch ein neuer Eingang geschaffen. An dieser Stelle bekommt der Besucher einen guten Eindruck von den Dimensionen der beiden Zwillingsszentren. So sind vom Eingang des ZOM an der Oberdürrbacher Straße bis zum Ende der ZIM-Magistrale rund 300m zu bewältigen.

An der Magistrale liegt auch ein voll ausgestatteter Frisörsalon. Gerade für die Psyche von vielen längerfristig Kranken ist das Gefühl, zwischendurch bei einem Frisörbesuch ein Stück „normales Leben“ zu führen, besonders wichtig.

Als Teil des Universitätsklinikums bietet das ZIM für die nachfolgenden Mediziner-Generationen zwei Hörsäle mit insgesamt 360 Plätzen. Hinzu kommen mehrere Seminar- und Studentenarbeitsräume mit Bibliothek.

## Neuer Standort für Kliniken und Institute

Folgende Kliniken haben im ZIM ihren neuen Standort gefunden:

- ▶ die Medizinische Klinik und Poliklinik I mit den Schwerpunkten Kardiologie, Endokrinologie, Nephrologie, Pneumologie sowie Intensiv- und Notfallmedizin,
- ▶ die Medizinische Klinik II mit den Schwerpunkten Hämatologie/Onkologie, Gastroenterologie, Infektiologie, Psychosomatische Medizin sowie Rheumatologie/Immunologie,
- ▶ die Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin,
- ▶ das Institut für Röntgendiagnostik,
- ▶ das Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Hämotherapie sowie
- ▶ das Institut für Klinische Biochemie und Pathobiochemie mit dem Zentrallabor.

## Neu und besser: Für Patienten, Ärzteschaft und Pflegepersonal

Das Zentrum für Innere Medizin schafft die Voraussetzungen für eine noch bessere Behandlung der Patienten auf höchstem medizinischen und tech-

## Der Neubau in Zahlen

Nutzfläche: 22.587 m<sup>2</sup>

Bruttogeschossfläche: 61.662 m<sup>2</sup>

Bruttorauminhalt: 278.679 m<sup>3</sup>

Bettenzahl: 260 Planbetten

Gesamtbaukosten: 165 Millionen Euro

Bewegtes Erdreich: 400.000 m<sup>3</sup>

Stahlbeton: 38.000 m<sup>3</sup>

Beginn des Rohbaus: Oktober 2004

Inbetriebnahme: 28. Juni 2009

nischen Niveau. Im Folgenden einige Schlaglichter auf die in den verschiedenen Kliniken und Instituten sowie generell erzielten Verbesserungen.

» Mit dem ZIM wurde eine zukunftsweisende Einrichtung geschaffen, die es dem Universitätsklinikum Würzburg erlaubt, einen Spitzenplatz unter den deutschen Uniklinika zu belegen.  
*Prof. Christoph Reiners, Ärztlicher Direktor*

### Medizin I

Durch den Wechsel ans ZIM hat sich die Zusammenarbeit der Chirurgie mit anderen internistischen Disziplinen intensiviert. Beispielsweise gibt es in den Räumen der Kardiologie nun einen Hybrid-Operationsaal, in dem sich Kardiologen, Herzchirurgen und Anästhesisten gemeinsam um herzkranken Patienten kümmern.

Außerdem sind jetzt der Kardio-Magnetresonanztomograph und die Herzkatheteranlagen in unmittelbarer Nachbarschaft zueinander untergebracht. Damit ergeben sich neue Aspekte sowohl bei der Therapie von Durchblutungsstörungen des Herzens, als auch bei der Behandlung von Herzrhythmusstörungen. Die Medizin I betreibt gemeinsam mit der Medizin II eine internistische Notaufnahme, die sich direkt neben der chirurgischen Notaufnahme befindet. Dies erleichtert eine gemeinsame internistisch-chirurgische Notfallversorgung.

An die Notaufnahme ist eine Notfallstation angegliedert, in der Patienten fachspezifisch versorgt werden, um am nächsten Tag, nach erfolgter Diagnostik, entweder auf eine Normalstation der Medizinischen Kliniken oder direkt nach Hause entlassen zu werden. Mit dem Umzug ins neue Zentrum sind auch die Hormonsprechstunde, die Stoffwechsellambulanz und das Hormonlabor nahe zusammengerückt, was die Betreuung der Patienten verbessert.

Am ZIM gibt es erstmals eine moderne Lehrküche, in der Patienten mit Diabetes mellitus oder Adipositas in Theorie und Praxis geschult werden können. Im Bereich der Nierenheilkunde haben sich die räumlichen Bedingungen und die technische Ausstattung entscheidend verbessert.

Gleiches gilt für die Pneumologie, die von einem beengten provisorischen Containerbau in ein weites, lichtiges Haus gewechselt ist.

### Medizin II

Die Medizin II musste in den letzten Jahren mit unzureichenden Räumen an vier verschiedenen Standorten zurechtkommen. Durch die Zusammen-

## Logistische Zahlenspiele

Die großen Leute haben eine Vorliebe für Zahlen. Das wusste schon der kleine Prinz von Antoine de Saint-Exupéry.

Auch für das ZIM gibt es Zahlen, die helfen, das Krankenhaus in seinen Dimensionen sowie die für einen reibungslosen Betrieb erforderlichen Service- und Logistikleistungen näher zu beschreiben:

- ▶ Knapp 30 Arbeitskräfte bilden den Patientenbegleitsdienst in ZOM und ZIM. Sie führen täglich bis zu 600 Patiententransporte durch. Jeder Läufer legt an einem Arbeitstag eine Wegstrecke von zehn bis 15 Kilometern zurück.
- ▶ Die Rohrpostanlage des ZOM|ZIM ist knapp zwei Kilometer lang und verfügt über 25 Stationen. Die maximale Reisezeit beträgt unter drei Minuten. Genutzt wird sie zum Beispiel für den Transport von eiligen Laborproben.
- ▶ Insgesamt 2,5 Kilometer Schienenweg verlaufen hinter den Sichtwänden und in den Decken des ZOM|ZIM. Auf ihnen gleiten 150 Kastenfahrzeuge mit jeweils bis zu fünf Kilogramm Transportmenge zwischen 57 „Bahnhöfen“ hin und her.
- ▶ Über 50 Reinigungskräfte reinigen im ZIM jährlich eine Fläche von etwa zwölf Millionen Quadratmetern.

führung im ZIM entfallen für die Patienten die mit den Transfers zwischen den verschiedenen Einrichtungen verbundenen Unannehmlichkeiten. Weiterhin wurde beim Wechseln in das neue Krankenhausgebäude die Abteilung für Psychosomatik deutlich erweitert, so dass sich die Experten noch stärker um die psychologische Betreuung, zum Beispiel von Krebspatienten, kümmern können. Im ZIM steht eine separate, modernsten Ansprüchen genügende Infektionsstation zur Verfügung mit geschleustem Zimmern und einem abtrennbaren Spezialbereich für Patienten mit hochansteckenden Krankheiten.



- 1 | Informationszentrale: im Schaltraum des Herzkatheterlabors laufen die Informationen zusammen.
- 2 | Bei der Behandlung von Notfällen können Internisten und Chirurgen jetzt noch besser zusammenarbeiten.
- 3 | Eines der neuen 3-Tesla-Magnetresonanztomographie-Geräte im ZIM.





Bild: Wolfgang Dürr

Probenbearbeitung und Validation im Großraumlabor.

### Nuklearmedizin

Für Patienten, die nach einer nuklearmedizinischen Behandlung im Mittel drei bis vier Tage, manchmal aber auch länger als eine Woche auf einer isolierten Station bleiben müssen, bietet das ZIM einen komfortablen Aufenthalt. So ist jedes Patientenzimmer mit einem eigenen Wintergarten ausgestattet. Außerdem gibt es einen neu angelegten, abgeschirmten Wintergarten, der den Kranken die Gelegenheit bietet, auch mal an die frische Luft zu kommen. Diese „Wohlfühl-Aspekte“ sind nach Einschätzung des Klinikdirektors Prof. Christoph Reiners in ihrer Bedeutung für den Behandlungserfolg nicht zu unterschätzen.

### Röntgendiagnostik

Das Institut für Röntgendiagnostik befindet sich genau im Schnittpunkt des Zentrums für Operative Medizin und des Zentrums für Innere Medizin. Durch die zentrale Lage entfällt für die Patienten der zeitraubende und belastende Krankenwagentransport innerhalb des Klinikums zur radiologischen Diagnostik.

Der Sprung ins ZIM brachte auch die Anschaffung von zwei neuen Ganzkörper-Magnetresonanztomographen der höchsten Feldstärke mit sich. Sie eröffnen neue diagnostische Dimensionen, speziell bei der nichtinvasiven Herz- und Gefäßdiagnostik. Neu im ZIM ist auch der Schwerpunkt „Angiographie und Interventionelle Radiologie“ mit zwei ebenfalls neuen, hochmodernen Angiographieräumen für die Gefäßdarstellung und minimal-invasive, radiologische Interventionen. Für die Patienten zahlt sich dies in verbesserten, interdisziplinären Behandlungskonzepten aus, da durch die radiologischen Eingriffe häufig Operationen vermieden werden können.

### Zentrallabor

Eine neue, hochmoderne Laborstraße, kombiniert mit der im ZIM gegebenen räumlichen Nähe zu den internistischen und chirurgischen Kliniken, macht noch schnellere und effizientere Analyseergebnisse möglich – zum Wohle der Patienten und einer modernen, klinischen Forschung.

## Stichtage 2009

### 22. Juni: Tag der offenen Tür

Geschätzte 9.000 Besucher nutzten den Schautag, um sich ein Bild des neuen Krankenhauskomplexes zu machen. Neben der freien Besichtigung schlossen sich viele einer der insgesamt 60 Führungen an, bei denen Experten zu den Themenbereichen Architektur sowie Haus- und Elektrotechnik referierten. Im großen Hörsaal stellten sich in Vorträgen die jetzt unter einem Dach versammelten Kliniken mit ihren Leistungsangeboten vor. Neben den Kliniken und Instituten des ZIM nutzte auch eine Reihe von Organisationen die Gelegenheit, ihre Tätigkeiten und Anliegen zu präsentieren, darunter die Staatlichen Berufsfachschulen am Universitätsklinikum, die Seelsorge der Klinik, die Deutsche Stiftung Organtransplantation zusammen mit dem Gesundheitsamt, das Bayerische Rote Kreuz und das „Netzwerk Hoffnung“.



Manche nutzen den Schautag zu einem Ausflug mit der ganzen Familie.

### 28. Juni: Patientenumzug

In einer reibungslosen Aktion wurden innerhalb von nur fünf Stunden 151 Patienten aus drei Kliniken des Würzburger Universitätsklinikums ins ZIM verlegt. Im Einsatz waren 140 Helferinnen und Helfer – von Schwesterhelferinnen über Fernmelder bis zu Rettungsassistenten. Gestellt wurden die zu zwei Dritteln ehrenamtlich arbeitenden Kräfte vom Bayerischen Roten Kreuz, der Johanniter-Unfall-Hilfe und dem Malteser Hilfsdienst.



Der Patientenumzug verlief ruhig und effizient.

### 11. Dezember: Offizielle Einweihung

Um alle rund 400 Gäste an der Einweihungsveranstaltung teilhaben zu lassen, wurden die Festreden per Videoschaltung von einem 280 Plätze fassenden Auditorium zusätzlich in einen weiteren Hörsaal übertragen. Prominentester Redner war der Bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer. Er bezeichnete das in den Krankenhauskomplex ZOM|ZIM investierte Steuergeld als sehr gut angelegt – nicht zuletzt wegen der hier möglichen Spitzenforschung.



Der Bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer und Prof. Christoph Reiners, Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Würzburg, bei der Einweihungsfeier des ZIM.

## Spitzenmedizin mit mehr als nationaler Bedeutung

Ob Therapieangebot, technische Ausstattung oder Forschungsleistung – das ZIM kann sich in vielen Bereichen rühmen, eine mindestens deutschlandweite Spitzenposition zu besetzen. Hier einige Beispiele:

- ▶ Das ZIM verfügt über die modernste Stammzelltransplantations-Einheit Deutschlands sowie eine nach neuestem Standard ausgestattete Einheit für die Behandlung von Lymphom- und Leukämiepatienten mit gefilterter Luft zur Infektionsverhütung.
- ▶ Es gibt – einzigartig in Deutschland – eine Spezialeinheit für Tumorpatienten, die neu entwickelte Immun- und Chemotherapien anbietet. Der Verein „Hilfe im Kampf gegen Krebs“ unter Leitung von Gabriele Nelkenstock hat die Gründung dieser Einheit nachhaltig unterstützt.
- ▶ Das Integrierte Forschungs- und Behandlungszentrum für die Prävention der Herzinsuffizienz und ihrer Komplikationen ist deutschlandweit ohne Beispiel. Das Bundesforschungsministerium fördert das Vorhaben bis zu zehn Jahre lang mit insgesamt 50 Millionen Euro.
- ▶ An der Medizinischen Klinik II besteht das größte Forschungs- und Therapieprogramm Deutschlands für Myelome, einer Krebserkrankung des Knochenmarks.
- ▶ Das Institut für Klinische Biochemie und Pathobiochemie betreibt im ZIM eines der modernsten Zentrallabore der deutschen Universitätskliniken.
- ▶ Die Reinraumlabor der Transfusionsmedizin und Hämotherapie zählen zu den größten und modernsten Einrichtungen dieser Art in Deutschland.

### Transfusionsmedizin und Hämotherapie

Im ZIM gibt es sechs Reinraumlabor mit vollständig keim- und staubfreier Atmosphäre. Hier werden unter anderem Stammzellkonzentrate modifiziert und den medizinischen Erfordernissen der einzelnen Patienten angepasst.

Blutspender und Patienten, die zu therapeutischen Hämapheresen an die Uniklinik kommen, finden im ZIM modernere Räume mit einer angenehmeren Atmosphäre vor als bei den Altstandorten.

» Die Nutzer dieser neuen, großartigen Klinik sind für die hervorragenden Arbeitsbedingungen zu beglückwünschen. Sie sind aber auch gefordert, gemeinsam das hier vorhandene Potenzial zu nutzen.

*Prof. Matthias Frosch,  
Dekan der Medizinischen Fakultät*

### Pflege

Das ZIM bietet den Pflegekräften eine Arbeitsumgebung, die ihnen die Pflegetätigkeit erleichtert. Dies beginnt bei der Transportlogistik. Hier entlasten zum Beispiel eine Rohrpost- und eine Kastenförderanlage sowie der Patientenbegleitsdienst die Schwestern und Pfleger von vielen, im Grundsatz „pflegefremden“ Aufgaben.

In den Patientenzimmern gibt es viel Platz für die Arbeit am Kranken. Außerdem sind sie mit wohl-sortierten Pflegeschränken ausgestattet, so dass alle Hilfsmittel schnell bei der Hand sind. Die Material- und Medikamentenschränke sind nach einem Modulsystem strukturiert und werden von zentralen Dienstleistern bestückt.

### Patientenzimmer

Die Patientenzimmer des ZIM sind geräumig und haben grundsätzlich zwei Krankbetten. Zu jedem Krankenzimmer gehört eine eigene Nasszelle. Jeder Bettenplatz ist mit einem Multimediaterminal ausgerüstet, das Telefon, Fernsehen, Radio und Internet kombiniert. Eine Schwesternrufanlage mit Gegensprechfunktion gibt den Patienten Sicherheit. Großzügig geschnittene Patientenaufenthaltsräume mit weiter Sicht in die Landschaft vermitteln Wohlgefühl und dienen als gut besuchte Orte der Kommunikation. ◀

Herstellung von Stammzellkonzentraten im Reinraumlabor. ▶



Weitere Höhepunkte



# Pflege: Neue Häuser, neue Strukturen

**Die Eröffnung des neu gebauten Zentrums für Innere Medizin (ZIM) war im vergangenen Jahr der Meilenstein für das Universitätsklinikum Würzburg schlechthin – auch im Bereich der Pflege.**

So mussten zum Beispiel aufgrund weniger, aber größerer Stationen und neuer Funktionsbereiche neue Leitungsstrukturen aufgebaut sowie das Pflegepersonal neuen Teams zugeordnet werden. „Unsere Mitarbeiter haben diese Herausforderung mit Bravour gemeistert“, zeigt sich Pflegedirektorin Elisabeth Rüdinger stolz.

## Modulsystem geschaffen

Von den vielen weiteren, pflegerelevanten Aspekten, die in Zusammenhang mit dem Umzug ins ZIM zu nennen wären, sei hier beispielhaft die Einführung der beiden Modulsysteme für Artikel des Zentral-lagers und die papierlose Anforderung von Medikamenten aus der Apotheke aufgeführt. Geplant hat die Systeme der Modulbeauftragte der Pflegedirektion in enger Kooperation mit den beteiligten Firmen, den Abteilungen des Klinikums und den Nutzern auf den Stationen. Neben der Planung des Personaleinsatzes war die nötige Infrastruktur, wie zum Beispiel Schrankkennzeichnungen und Inhaltslisten, zu entwickeln und umzusetzen. Für die insgesamt rund 500 Schränke des Modulsystems mussten über 10.000 Barcodeetiketten gedruckt und angebracht werden.

der Neun-Betten-Station werden Patienten mit unheilbaren, weit fortgeschrittenen und fortschreitenden Erkrankungen behandelt, die an komplexen Schmerzen oder anderen Beschwerden leiden. Das Ziel der multiprofessionellen, spezialisierten Palliativversorgung ist die Verbesserung der Lebensqualität durch die Linderung körperlicher Beschwerden oder psychisch-seelischer, sozialer und spiritueller Probleme. Ein Großteil der Patienten kann stabilisiert in das vertraute ambulante Umfeld entlassen werden. „Damit stehen den Patienten einerseits alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten eines Krankenhauses der Maximalversorgung zur



## Palliativstation eröffnet

Im Schatten der Neueröffnung des ZIM ist mit dem Interdisziplinären Zentrum Palliativmedizin im Oktober 2009 eine weitere, wesentlich kleinere Einrichtung an den Start gegangen, die das Pflegeangebot des Klinikums um wichtige Leistungen bereichert. Auf



1 | Im ZOM|ZIM sind Zwei-Bett-Zimmer mit viel Platz für Pflegetätigkeiten der Standard.

2 | Die Wartebereiche im ZIM sind freundlich und hell gestaltet.

3 | Die ganzheitliche Betreuung des Patienten ist Teil des am Universitätsklinikum Würzburg praktizierten Pflegekonzepts.

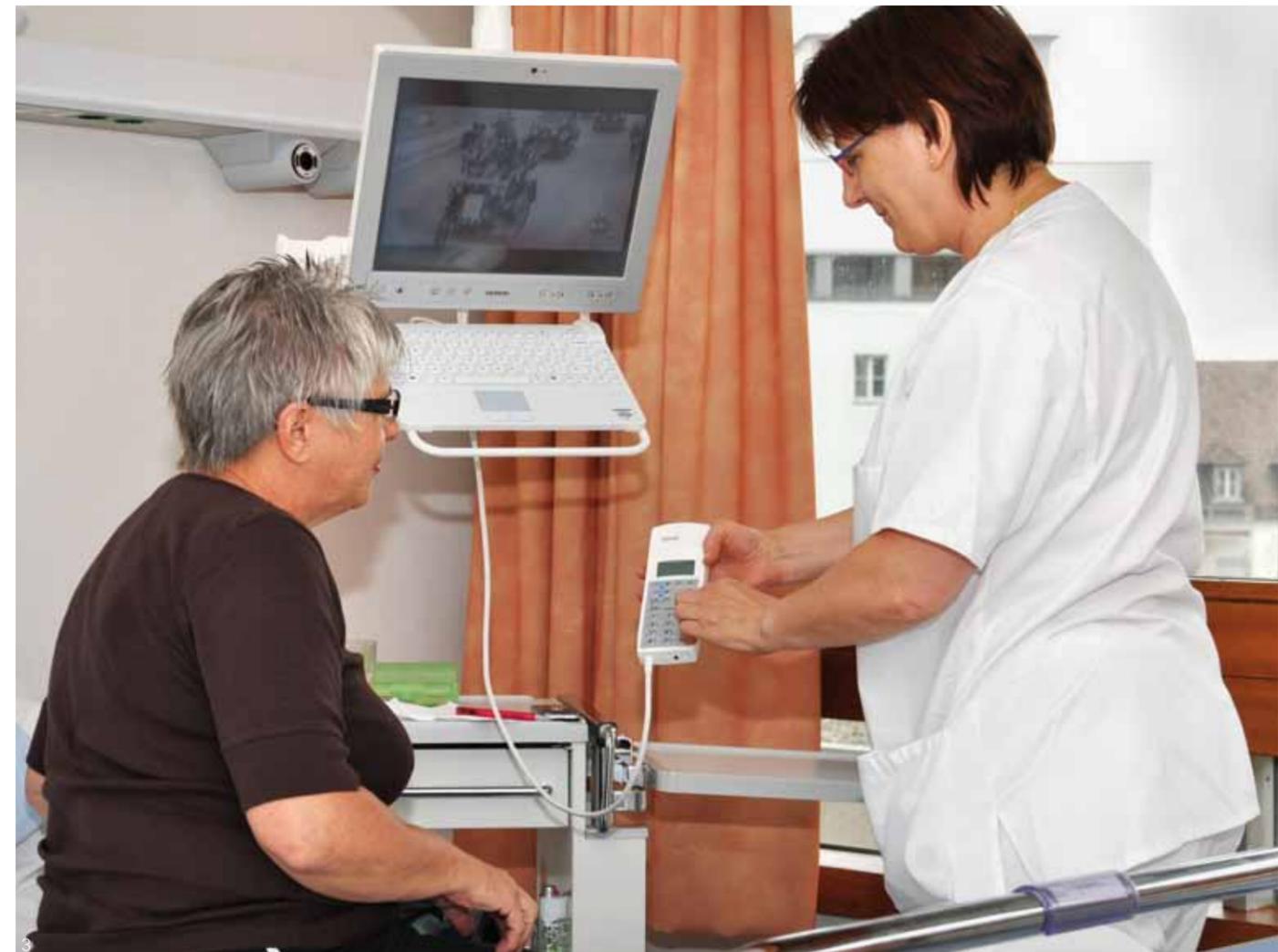
Verfügung, andererseits ist ihre Unterbringung wohnlicher und die Gesamtatmosphäre ruhiger als auf einer normalen Krankenstation“, so Rüdinger.

## Case Management im Aufbau

Im Jahr 2009 hat die Pflegedirektion des Universitätsklinikums Würzburg ein Case Management entwickelt. Dabei sind Fall- und Systemsteuerung die besonderen Herausforderungen einer effizienten, ökonomischen und gleichsam patientenorientierten Versorgung. Durch die Organisation von der Aufnahme bis zur Entlassung und darüber hinaus können der erforderliche Versorgungsbedarf kalkuliert und die Belegung gezielt koordiniert werden. Ausgesuchte Instrumente helfen, komplexe Anforderungen und Risiken einzuschätzen. Gleichzeitig sorgen verkürzte Informationswege für eine schnelle Durchführung von Diagnostik und Therapie. Organisatorisch liegt ein besonderes Augenmerk sowohl auf der Aufnahme, als auch auf dem Entlassmanagement.

Ein umfassendes Case Management wurde als Pilotprojekt Anfang Juni 2009 in der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, plastische und ästhetische Operationen durchgeführt. Die Evaluation des Projekts zeigt, so die Pflegedirektorin Elisabeth Rüdinger, erstaunliche Ergebnisse:

- ▶ Die Patienten profitieren direkt von geringeren Wartezeiten, verkürzten Aufenthalten, kurzen Informationswegen und einem festen Ansprechpartner für den gesamten Behandlungszeitraum.
- ▶ Die Ärzte werden von administrativen Aufgaben entlastet und haben einen festen Ansprechpartner zur Lösung organisatorischer Probleme.
- ▶ Das Pflegepersonal kann administrative Tätigkeiten abgeben und erfährt durch die ausführlichen Beratungs- und Informationsgespräche des Case Managers mit dem Patienten eine merkliche Entlastung der Arbeitsspitzen.
- ▶ Die Steigerung der Patientenzufriedenheit durch effiziente und transparente Arbeitsabläufe wirkt sich rekursiv auch auf die Zufriedenheit der Mitarbeiter aus.



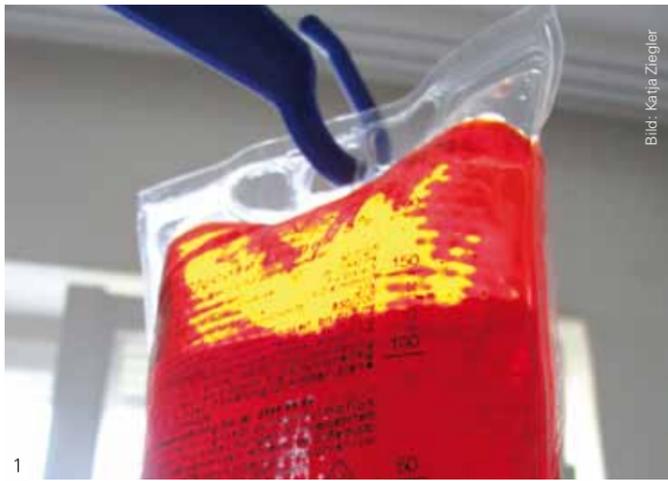


Bild: Katja Ziegler

1



2



Bild: Helmuth Ziegler

5



Bild: Helmuth Ziegler

3



4



6

- 1 | Das Pflegepersonal muss sich zunehmend mit einer Kombination aus Krebsbehandlung und palliativen Leistungen auseinandersetzen.
- 2 | Im Bereich der Nierenheilkunde hat sich durch den Umzug ins ZIM die technische Ausstattung entscheidend verbessert.
- 3 | Am ZIM wurden Modulsysteme für Pflegeartikel und Medikamente geschaffen.
- 4 | Mit der Palliativstation stellt sich die Uniklinik ihrer Verantwortung, Patienten auch auf dem letzten, oft schweren Stück des gemeinsamen Wegs zu betreuen.

Ein nachfolgendes Projekt Case Management ist für die Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie geplant. Weitere Vorhaben sind in Vorbereitung.

### Zentrales Patientenmanagement

Als Teil des Case Managements wurde das Zentrale Patientenmanagement schon Anfang November 2008 in der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie eingerichtet. Es fungiert als Anlaufstelle für alle Patienten und Hausärzte, vergibt Sprechstundentermine und Betten, loggt für die OP-Planung ein, erhebt die Pflegeanamnese und erfasst die Medikamente aller stationären Patienten. Neben der Vorbereitung der Patientenmappen werden die Zwischenberichte für die Hausärzte erstellt.

### Entlassungsmanagement etabliert

Bereits seit dem Jahr 2005 ist das Entlassmanagement am Universitätsklinikum Würzburg etabliert. Im Lauf der vergangenen Jahre wurde es in interdisziplinärer Kooperation mit den Ärzten und Sozialarbeitern der Kliniken erweitert und stetig optimiert. Triebfeder für das Entlassmanagement ist zum Einen die Einführung der DRG (Diagnose Related Groups, zu Deutsch: Diagnosebezogene Fallgruppen). Diese verkürzen die Verweildauer der stationären Aufenthalte drastisch. Andererseits haben sowohl die demographische Entwicklung, als auch der medizin- und pflegetechnische Fortschritt einen beachtlichen Anstieg des Pflegebedarfs zur Folge. Die gesetzlich geforderte Kontinuität der Versorgung muss vor diesem Hintergrund einer strengen Qualitätsprüfung standhalten. Dies wiederum veranlasst die Pflege, bei allen Patienten mit erkennbarem Pflege- und Hilfebedarf, die anstehende Entlassung

» Mit dem frühen Engagement im Entlassungsmanagement hat die Pflege am Universitätsklinikum Würzburg erneut ihre Bereitschaft und Fähigkeit, Innovationen aufzugreifen und umzusetzen, unter Beweis gestellt.“  
Elisabeth Rüdinger

strukturiert zu planen und die Versorgung im ambulanten und poststationären Bereich zu sichern. „Das dient nicht nur dem Patienteninteresse, sondern bewahrt das Krankenhaus auch vor wirtschaftlichem Schaden“, unterstreicht die Pflegedirektorin. Im vergangenen Jahr konnte das Entlassmanagement in der Neurochirurgischen Klinik und Poliklinik, Neurologischen Klinik und Poliklinik und Medizinischen Klinik und Poliklinik II implementiert werden. Für die besonderen Bedürfnisse in der

Psychiatrie wurde das Konzept speziell angepasst. Bis auf wenige Ausnahmen findet das Entlassmanagement im gesamten Klinikum anerkennenswerte Anwendung.

### EDV in der Pflege

Patientendaten-Managementsysteme dienen zur Verbesserung der Prozessabläufe, bilden die Pflege elektronisch ab und vermindern die eklatante und kostspielige Schnittstellenproblematik. Parallel zum papiergestützten Anamnesebogen hat die Pflegedirektion ein ausgeklügeltes EDV-System entwickelt. Nach der Pilotphase in der Frauenklinik findet dieser wichtige Meilenstein der elektronischen Pflegedokumentation in der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, plastische und ästhetische Operationen, in der Klinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie, in der Neurologischen Klinik und Poliklinik, auf der medizinischen und neurochirurgischen Intensivstation sowie den chirurgischen Stationen Anwendung. Die PC-gestützten Arbeitsplätze ersetzen somit das bislang umfangreiche Formular- und Papierwesen.

### Überwachungsaudit bestanden

Nachdem die Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA) im Zentrum für Operative Medizin (ZOM) im August 2008 nach den Normen DIN EN ISO 9000:2001 und DIN EN ISO 13485:2007 zertifiziert worden war, hat sie im November 2009 das zweite Überwachungsaudit bestanden. Deutschlandweit haben bisher nur wenige ZSVA einer Universitätsklinik ein solches Zertifikat erhalten, das für die Aufbereitung von Medizinprodukten für Dritte qualifiziert und berechtigt.

### Pflegekongress „Onkollativ“

Im März 2009 fand der überregionale Pflegekongress im Fachbereich Onkologie zum 25. Mal statt. Das Thema der Jubiläumsveranstaltung lautete „Onkollativ – eine brisante Mischung aus dem onkologischen und palliativen Themenbereich“. Anhand der Anmeldungen wurde deutlich, dass zunehmend Pflegeeinrichtungen, ambulante Dienste und auch Senioren-Pflegeheime mit dieser Thematik konfrontiert werden. ◀

# Kompetente Beratung bei ethischen Fragen

**„Das Jahr 2009 war für das Klinische Ethikkomitee eine Aufbauphase, bei der unsere Mitglieder sehr viel inhaltliche und organisatorische Arbeit geleistet haben“, resümiert der Leiter des Gremiums, Prof. Michael Schmidt.**

Zu den Aufgaben des Komitees zählt die Entwicklung von ethischen Leitlinien, die möglichst viele Mitarbeiter im Krankenhaus akzeptieren können. Dass solche Vereinbarungen in einem modernen Krankenhaus unerlässlich sind, steht für Prof. Schmidt außer Frage: „Die meisten Mitarbeiter im Gesundheitswesen haben hohe moralische Ansprüche an sich selbst und an ihre Arbeit. Das führt dazu, dass sie versuchen, das Optimum an Diagnostik, Pflege und Therapie für ihre Patienten zu realisieren. Im Arbeitsalltag kollidiert dieser hohe Anspruch freilich ständig mit der Realität vor Ort.“ Die Klinikmitarbeiter müssen demnach häufig abwägen: Was ist wichtig, woran lasse ich nicht rütteln und was kann jetzt mal hinten an stehen? Diese ethischen Maßstäbe können in einem Krankenhaus jedoch nicht völlig individuell bleiben, sie müssen einigermaßen einheitlich werden, um gemeinsam im Team arbeiten zu können.

Zur Umsetzung der Leitlinien und zur Entwicklung eines gemeinsamen ethischen Verständnisses müssen zudem Vortragsreihen und Seminare durchgeführt werden.

## Ethikberatung bei Streitfragen

Die wohl wichtigste Aufgabe eines Klinischen Ethikkomitees (KEK) ist die Klinische Ethikberatung. Schließlich führen die individuellen moralischen Vorstellungen immer wieder zu Konflikten im therapeutischen Team. Streitfragen entzündeten sich zum Beispiel häufig rund um die künstliche Ernährung am Lebensende, die Umsetzung einer Patientenverfügung oder über die Fortführung einer Beatmung. Ein KEK führt mit dem Team Beratungsgespräche um eine gemeinsame, ethisch verantwortbare Lösung herbeizuführen.

## Ein Team aus vielen Berufen

Für den Aufbau eines KEK an den Würzburger Unikliniken hat der Klinikumsvorstand im Oktober 2008 für drei Jahre eine Leitung eingesetzt, danach finden Wahlen statt. Zur Führung in der derzeitigen Startphase gehören neben Prof. Michael Schmidt vom

» Im Klinischen Ethikkomitee hat sich im Jahr 2009 eine gemischt-professionelle, heterogene Mitarbeitergruppe zu einem glänzend zusammenarbeitenden Team entwickelt, bei dem sich jeder absolut sicher auf den anderen verlassen kann.  
Prof. Michael Schmidt

Schwerpunkt Pneumologie der Medizin I als Stellvertreterinnen Dr. Birgitt van Oorscot, Leiterin der Palliativstation, und Bettina Steinmetz, die Leiterin des Patientenmanagements. Auf einen Aufruf hin haben sich 20 Beschäftigte des Klinikums zur Mitarbeit im KEK bereit erklärt – Ärztinnen und Ärzte, Psychologinnen, Krankenpflegerinnen, Seelsorger, Juristen. Als externe Mitglieder gehören ein Moraltheologe und ein Medizinhistoriker dazu. Für konkrete Aufgaben wurden aus diesem Mitarbeiterpool im vergangenen Jahr drei Arbeitsgruppen (AG) gebildet.

## Aufgaben für drei Gruppen

Die Mitglieder der AG Klinische Ethikberatung haben im Oktober 2009 die Ausbildung zum Klinischen Ethikberater durch die Akademie für Ethik in der Medizin (Göttingen) und das Institut für medizinische Psychologie und Psychotherapie der Universität Würzburg abgeschlossen. Seither bieten sie Beratungen in Einzel- und Gruppengesprächen für Klinikmitarbeiter an. Jeder Mitarbeiter der Uniklinik kann sein moralisches Problem mitteilen und eine Beratung anfordern. Die AG Ethische Leitlinien hat bisher zwei Leitlinien erarbeitet: zum klinikinternen Umgang und zur Erstellung von Patientenverfügungen. Die Leitlinien können über das Intranet der Uniklinik heruntergeladen werden. Die AG Ethische Fortbildung und Öffentlichkeitsarbeit betreut unter anderem den offenen Gesprächskreis Café Ethik. Dieses Diskussionsangebot, das pro Jahr vier bis sechs Mal stattfindet, hat jeweils ein festes, über das Klinik-E-Mail-System kommuniziertes Thema. Jeder Klinikmitarbeiter kann sich für das Café Ethik unter [kek@klinik.uni-wuerzburg.de](mailto:kek@klinik.uni-wuerzburg.de) anmelden, zum Beispiel um über seine ethischen Konflikte am Arbeitsplatz zu reden. ◀



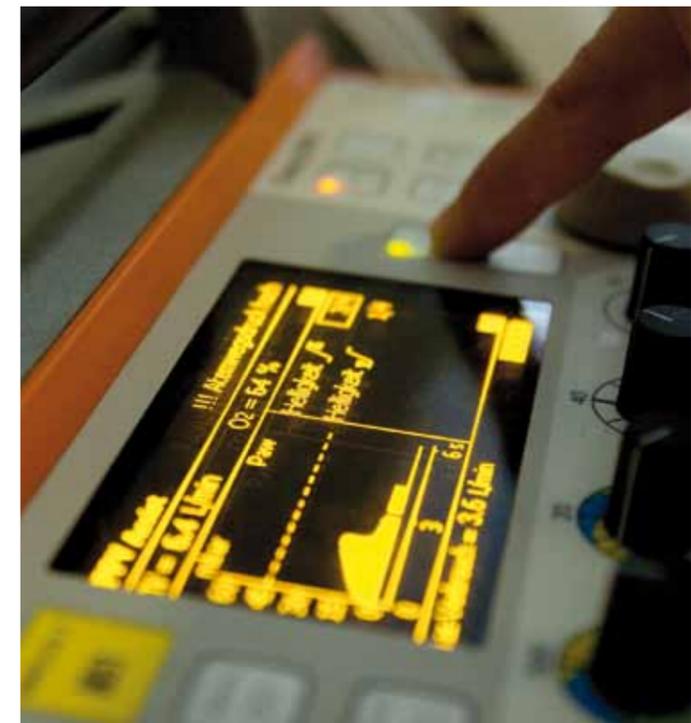
Bei der Behandlung von Patienten müssen immer wieder Entscheidungen getroffen werden, die ethische Fragen berühren.



Bild: Katja Ziegler



Leitlinien und Beratungsgespräche helfen, ein gemeinsames ethisches Verständnis zu entwickeln.



## Psychosomatische Tagesklinik gibt lebensnahe Hilfe

Im November 2009 hat auf dem Gelände des Würzburger Universitätsklinikums an der Josef-Schneider-Straße die erste psychosomatische Tagesklinik Unterfrankens ihre Arbeit aufgenommen.



» An der psychosomatischen Tagesklinik verfolgen wir ein integratives Behandlungskonzept aus Tiefenpsychologie und kognitiver Verhaltenstherapie.  
Prof. Herbert Csef

## Gruppen- und Einzeltherapie

Nach einem ambulanten Vorgespräch erarbeiten die Ärzte einen individuellen Therapieplan. Kombiniert werden dabei verschiedene Module aus Gruppen- und Einzeltherapien, wie zum Beispiel Kunsttherapie, Stressbewältigung, Pharmakotherapie, Familien- und Paargespräche, Physiotherapie, Entspannungsverfahren und das Training sozialer Kompetenz. Durch die Einbindung in das Universitätsklinikum ist es organisatorisch vergleichsweise schnell und



Prof. Herbert Csef, die Dipl.-Kunsttherapeutinnen Sandra Deistler und Insa König sowie Prof. Bettina Hamann (von links nach rechts) bei der Analyse von kunsttherapeutischen Patientenerbeiten.

Die psychosomatische Tagesklinik bietet eine teilstationäre Behandlung für erwachsene Patientinnen und Patienten aus Würzburg und Umgebung – das maximale Einzugsgebiet ergibt sich aus einer täglich machbaren An- und Abfahrt quasi von selbst. Betreut wird die im Haus C2 untergebrachte Einrichtung einerseits vom Arbeitsbereich Psychosomatik der Medizinischen Klinik und Poliklinik II, andererseits von der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie. Die Leitung der Tagesklinik teilen sich der Psychosomatiker Prof. Herbert Csef und die Psychiaterin Prof. Bettina Hamann. Gemeinsam führen sie auf der neuen Station ein Team aus Ärztinnen und Ärzten, Psychologinnen, Kunsttherapeuten sowie Pflege- und Verwaltungskräften. Hinzu kommen außerdem eine Sozialpädagogin und eine Ergotherapeutin.

## Krankheiten verarbeiten helfen

Ein großer Teil der Patienten der Tagesklinik wird von anderen Kliniken des Universitätsklinikums überwiesen: Menschen, die primär körperlich erkrankt sind und zusätzlich unter seelischen Störungen leiden. „Typische psychosomatische Erkrankungen sind zum Beispiel Depressionen und Angststörungen während und nach Krebs- oder Herzinfarktbehandlungen“, weiß Prof. Csef. Weitere Krankheitsbilder, die an der Tagesklinik behandelt werden, sind Stress-Syndrome, die mentalen Ursachen krankhafter Fettleibigkeit sowie somatoforme Störungen, also körperliche Beschwerden, die sich nicht hinreichend auf eine organische Erkrankung zurückführen lassen.

## Gut mit dem Alltag vereinbar

Im Gegensatz zu stationären Therapieformen bleibt bei der Tagesklinik für die Patienten der Kontakt zur gewohnten Umgebung erhalten. „Besonders relevant ist dies bei jungen Müttern, die beispielsweise von Angstattacken gequält werden“, erläutert Prof. Csef. „Ihnen ist es oft organisatorisch kaum möglich, für eine stationäre psychologische Behandlung aus dem Familienverbund für mehrere Wochen komplett auszusteigen.“ Besser mit dem Leben vereinbar ist da schon eine rund sieben- bis achtwöchige Behandlung an der psychosomatischen Tagesklinik. Hier entspricht der Zeitbedarf in etwa einem normalen Arbeitstag: Die Patientinnen und Patienten kommen morgens ab 8:00 Uhr in die Klinik und fahren gegen 16:30 Uhr wieder nach Hause.

einfach möglich, bei Bedarf die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten anderer Kliniken zu nutzen – wie zum Beispiel computer-tomografische Untersuchungen, Schmerzbehandlungen oder Krankengymnastik. Prof. Jürgen Deckert, Direktor der Würzburger Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie unterstreicht: „Die Tagesklinik ergänzt das psychosomatische Behandlungsspektrum in Würzburg um ein Therapieangebot, das es bislang in unserer Region noch nicht gegeben hat.“

Besonders große Heilungschancen haben nach den Beobachtungen von Prof. Csef Menschen, die gleich zu Beginn ihrer psychosomatischen Krankheit zur Tagesklinik kommen. ◀

## Neurochirurgie unter neuer Leitung

Anfang Oktober 2009 hat Prof. Ralf-Ingo Ernestus die Nachfolge von Prof. Klaus Roosen als Direktor der Neurochirurgischen Klinik angetreten. Vor seinem Wechsel an den Main war Prof. Ernestus Kommissarischer Leiter der Klinik für Allgemeine Neurochirurgie der Uniklinik Köln.

Die Herausforderungen des demographischen Wandels und die Chancen des technischen Fortschritts – das sind nach Einschätzung des im Jahr 1959 in Potsdam geborenen Mediziners zwei der bedeutendsten Vorgaben für eine zeitgemäße neurochirurgische Krankenversorgung. So lässt die immer älter werdende Bevölkerung steigende Patientenzahlen mit neuroonkologischen, neurodegenerativen und zerebrovaskulären Erkrankungen sowie degenerativen Wirbelsäulenleiden erwarten.

### Genau lokalisieren und navigieren

Bei der technischen Entwicklung schätzt der neue Klinikleiter vor allem die aktuellen Visualisierungsmöglichkeiten – nicht nur diagnostisch, sondern speziell auch im Einsatz während der Operationen. Ein wichtiges Beispiel hierfür ist ein seit Mai 2010 an seiner Klinik verfügbares, neues Bildgebungssystem mit integrierter Navigation. Diese Spitzen-

technologie wird in Würzburg als erstem bayerischen Universitätsklinikum und erst zweiter Uniklinik bundesweit eingesetzt. Zusammen mit weiteren Techniken werde die hiesige Neurochirurgie bald alle derzeit verfügbaren, hochmodernen Bildgebungsverfahren nutzen können, ist sich Prof. Ernestus sicher.

### Tumorbehandlung im Fokus

Einen bedeutenden Forschungsschwerpunkt stellt für den neuen Ordinarius die Neuroonkologie dar. Prof. Ernestus: „Ziel der translationalen Vorhaben

» Ich bin mir der Verantwortung bewusst, hier in Würzburg die Führung der ältesten, selbstständigen neurochirurgischen Abteilung Deutschlands zu übernehmen und damit gleichsam das Erbe bedeutender Mediziner anzutreten.

Prof. Dr. Ralf-Ingo Ernestus

Von Köln nach Würzburg: Prof. Dr. Ralf-Ingo Ernestus, Direktor der Neurochirurgischen Klinik und Poliklinik des Universitätsklinikums Würzburg.



Das Bildgebungssystem O-Arm im Einsatz im neurochirurgischen Operationssaal.

ist zum Einen die Weiterentwicklung mikrochirurgischer Operationstechniken. Zum Anderen geht es aber auch um neue Verfahren, bei denen beispielsweise Chemo-, Immun-, Gen- oder Stammzelltherapien alleine oder in Kombination mit mikrochirurgischen Eingriffen eingesetzt werden.“ Hierfür sollen mit Unterstützung der Neurochirurgie interdisziplinäre, kooperative Forschungs- und Behandlungsnetze aufgebaut werden.

vertretbar?“ Gerade im letzten Punkt konnte Ernestus als Gründungsmitglied des Arbeitskreises Ethik in den Lebenswissenschaften in Köln viele Erfahrungen sammeln. „Ich halte es für sehr wichtig, sich als Mediziner auch mit diesen Themen zu beschäftigen, die oft weit über das eigene, unmittelbare Arbeitsumfeld hinaus gehen.“

### Den Blick für das Gesamte schärfen

Ein besonderes Anliegen von Prof. Ernestus ist die Versorgungsforschung. „Alle im Gesundheitswesen tätigen Berufsgruppen müssen Antworten finden auf Fragen wie: Ist unsere Forschungsarbeit auch wirklich nachhaltig, sprich: Finden unsere Ergebnisse auch tatsächlich den Weg in die breite klinische Anwendung? Welche Therapieformen sind auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten in Zukunft noch zu leisten? Und was ist ethisch und moralisch

### Fachübergreifende Ausbildung

Ein Ansatz, den Prof. Ernestus auch in der Lehre und Fachweiterbildung noch stärker verankern will: „Ich möchte, dass sich unsere Mitarbeiter über ihre fachspezifischen Kenntnisse hinaus als Teil der Lebenswissenschaften verstehen und sich neben den unmittelbar medizinischen unter anderem auch philosophischen und gesellschaftlichen Fragen stellen.“ Generell versteht er die Aus- und Weiterbildung auch als eine Lebenswegbegleitung, bei der der Einzelne die Chance hat, sich in einem Team weiterzuentwickeln. ◀

## Ein PAKT für gesündere Kinder

**Viele Kinder in unserer Gesellschaft bewegen sich zu wenig – mit negativen Folgen für ihre Gesundheit.**

Um mehr Aktivität in den Alltag von Kindergartenkindern zu bringen, hat ein Team der Würzburger Universitäts-Kinderklinik ein bundesweit einzigartiges Bewegungsprogramm entwickelt. Das Projekt PAKT (Prevention through activity in Kindergarten Trial) wurde in den Jahren 2007 und 2008 zusammen mit 41 Kindergärten aus den Stadtgebieten und den Landkreisen Würzburg und Kitzingen durchgeführt. Im vergangenen Jahr lagen die ermutigenden Ergebnisse vor. „Vor allem von Seiten der Eltern haben wir sehr viel Lob bekommen“, freut sich Projektleiter Prof. Helge Hebestreit, stellvertretender Direktor der Universitäts-Kinderklinik. „Ihre Kinder seien ausgeglichener, körperlich aktiver und konzentrierter als davor.“

### 30 Minuten spielerisches Training

Insgesamt nahmen 726 Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren an dem vom Bundesforschungsministerium mit 280.000 Euro geförderten Projekt teil.

### Warum Kinder mehr Bewegung brauchen

Laut Prof. Helge Hebestreit sind in den vergangenen Jahren bei Kindergartenkindern vermehrt Unfälle, bei Schulanfängern verstärkt Haltungsschwächen und Koordinationsstörungen zu beobachten. Auch Übergewicht, zu hoher Blutdruck und ungünstige Blutfettwerte häufen sich.

All diese Erscheinungen sind zumindest teilweise auf eine zu geringe körperliche Aktivität zurückzuführen.



Schafft es der „Spielzeugkran“ den Ball von einem Ort zu einem anderen zu transportieren?

» Die Erzieherinnen bewerten es sehr positiv, die Kinder lieben es, die Eltern loben es.“  
Prof. Helge Hebestreit

Mit ihnen absolvierten die Erzieherinnen ein Jahr lang täglich eine 30-minütige Bewegungseinheit. Hierzu haben die Würzburger Wissenschaftler eine Spielesammlung entwickelt, mit deren Hilfe sich Koordination, Kraft und andere körperliche Fähigkeiten fördern lassen. „Ein wichtiger Vorteil des Programms ist, dass es in allen Kindergärten umsetzbar ist, egal wie sie ausgestattet sind“, betont die Projektkoordinatorin Dr. Kristina Roth von der Kinderklinik.

### Bewegungs-Hausaufgaben

Neben der halben Stunde Sport am Tag bekamen die Kinder Bewegungs-Hausaufgaben: Spiele, bei denen die ganze Familie einbezogen wird, aber auch welche, die sich alleine spielen lassen. Nach einem Jahr zeigten sich bei den Kindern statistisch signifikante Verbesserungen der Sprungkraft, der Sprungkoordination und des Gleichgewichts. Ob ihr Programm dickere Kinder schlanker gemacht hat, können die Forscher nicht hieb- und stichfest untermauern. „Wir hatten generell sehr schlanke Kinder in der Studie“, sagt Dr. Roth. Nur sechs Prozent seien übergewichtig oder fettleibig gewesen; der Bundesdurchschnitt liegt bei zehn Prozent. Die Hautfalte am Oberarm als Maß für die Menge von Unterhautfettgewebe sei allerdings bei allen bewegungsaktiven Kindern im Lauf des Jahres dünner geworden.

### Bundesweiter Transfer

Nachdem seit dem vergangenen Jahr alle Materialien für das „Fitness-Programm“ vorliegen, geht es nun um den Transfer. Zunächst wurde das Konzept an die für die hiesigen Kindergärten zuständige Stelle der Stadtverwaltung Würzburg übergeben. Zusammen mit der Krankenkasse Barmer GEK arbeitet die Kinderklinik außerdem an einer bundesweiten Verbreitung. Auch aus dem Ausland, namentlich aus Chile, wurde schon Interesse an dem in Unterfranken erarbeiteten Wissen gezeigt. ◀



Bild: Robert Emmerich



1 | Prof. Helge Hebestreit und Dr. Kristina Roth von der Kinderklinik des Universitätsklinikums Würzburg zeigen einige der Karten, auf denen Bewegungsspiele für Kindergartenkinder beschrieben sind.

2 | Die „Kurvenschlange“ ist eine der PAKT-Bewegungs-Hausaufgaben.

# Jahresrückblick

Januar

**Januar 2009**  
**Wirtschaftlicher Erfolg:** Das Universitätsklinikum Würzburg startet das Jahr 2009 mit positivem Finanz- und Wirtschaftsergebnis

Februar

**Februar 2009**  
800. Nierentransplantation in Würzburg



März

April

**April 2009**  
**Integriertes Forschungs- und Behandlungszentrum Herzinsuffizienz** – erfolgreiche Begutachtung (Medizin I)

Mai

**05. Mai 2009**  
Rezertifizierung des Brustzentrums



Juni

Juli

**Juni 2009**  
Gallenblasenentfernung ohne sichtbare Narbe am Universitätsklinikum Würzburg (Chirurgie I)

**Juni 2009**  
Gründung des interdisziplinären Thoraxzentrums Mainfranken (iTZM)



August

September

**September 2009**  
Gründung der Hentschel-Stiftung Kampf dem Schlaganfall



Oktober

**Oktober 2009**  
Neuberufung von Prof. Ernestus als Direktor der Neurochirurgischen Klinik



November

**November 2009**  
75 Jahre Frauenheilkunde unter einem Dach – Wiedereröffnung der Röntgenabteilung

**11. Dezember 2009**  
Das neue Zentrum Innere Medizin – offizielle Einweihung

Dezember

**Februar 2009**  
Zertifizierung der Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie



**April 2009 / Mai 2009**  
Eröffnung des Comprehensive Hearing Centers Würzburg. Erstes internationales Netzwerk führender Hörimplantatzentren gegründet



**28. Juni 2009**  
Das neue Zentrum Innere Medizin – Patientenumzug

**22. Juni 2009**  
Das neue Zentrum Innere Medizin – Tag der offenen Tür



**August 2009**  
Krebsbehandlung mit zertifizierter Qualität – Reaudit des Darmzentrums



**14. Oktober 2009**  
Eröffnung des interdisziplinären Zentrums Palliativmedizin



**November 2009**  
Eröffnung der Psychosomatischen Tagesklinik

**Dezember 2009**  
Umzug der Hämatologisch-onkologischen Therapieambulanz (HOT) nach C16 – aus der HOT wird das Interdisziplinäre onkologische Therapiezentrum (IOT)

Dieser Überblick gibt nur eine Auswahl der wichtigsten Ereignisse am Universitätsklinikum 2009 wieder.

# Gäste aus der Politik

Am 28.04.2009

**MdB Susanne Kastner**,  
Bundtagsvizepräsidentin  
**MdL Dr. Sabine Dittmar**  
**Kerstin Westphal**,  
Kandidatin für die Europawahl

Am 10.07.2009



Vor Ort wurde Karin Evers-Meyer (3. v.l.) empfangen und informiert von Margarethe Vey, Renate Schülke-Schmitt, Walter Kolbow, Marion Reuther, Karin Beck-Dofßler, Wolfgang Roth und Roland Reuchlein (v.l.n.r.).

Am 15.06.2009

**MdL Oliver Jörg**,  
Partei-Kreisvorsitzender  
Würzburg-Stadt und  
Mitglied des Partei-  
Bezirksausschusses Unterfranken



**MdB Karin Evers-Meyer**,  
Beauftragte der Bundesregierung  
für die Belange behinderter Menschen  
**MdB Walter Kolbow**, Stellvertretender  
Vorsitzender der SPD-Bundtagsfraktion  
**Marion Reuther**, Kreisrätin,  
Kandidatin für die Bundtagswahl

Am 11.12.2009

anlässlich des Festakts „Einweihung des  
Zentrums für Innere Medizin“

**Ministerpräsident Horst Seehofer**  
**MdL Barbara Stamm**,  
Landtagspräsidentin  
sowie weitere Mitglieder  
des Bayerischen Landtags  
**MdB Paul Lehrieder**  
**MdB Joachim Spatz**  
**Paul Beinhofer**,  
Regierungspräsident  
**Eberhard Nuß**,  
Landrat  
**Eva-Maria Linsnbreder**,  
Bezirkstagsvizepräsidentin



Schlüsselübergabe für das Zentrum Innere Medizin; v.l.n.r.:  
Prof. Matthias Frosch, Prof. Georg Ertl, Prof. Christoph Reiners,  
Prof. Alfred Forchel, Ministerpräsident Horst Seehofer, Dieter  
Maußner

**Georg Rosenthal**,  
Oberbürgermeister der Stadt Würzburg  
**Dr. Dr. h.c. Adolf Bauer**,  
Bürgermeister der Stadt Würzburg  
Vertreter des Stadtrats und  
der Regierung Unterfranken

Dieser Überblick gibt nur eine Auswahl aller Gäste am Universitätsklinikum 2009 wieder.

# Wir sagen danke

## Universitätsklinikum Würzburg



Vorstand

Vorstand des Universitätsklinikums Würzburg - Josef-Schneider-Str. 2 - 97080 Würzburg

An unsere  
Unterstützer und Sponsoren

Ihre Nachricht vom: Bitte bei Antwort angeben:  
Ihr Zeichen: Unser Zeichen: Telefon: 0931 201-35001  
Ihr Ansprechpartner: Ihr Ansprechpartner: Telefax: 0931 201-635000

Würzburg, im August 2010

WIR SAGEN DANKE !

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals im Namen des gesamten  
Klinikums für die großzügige Unterstützung bedanken:

Elterninitiative für leukämie- und tumorkranke Kinder e.V.:	394 T€
Hilfe im Kampf gegen Krebs e.V.:	160 T€
KIWI Interessengemeinschaft zur Förderung der Kinder der Würzburger Intensivstation e.V.:	110 T€
Kampf dem Schlaganfall (Hentschel-Stiftung)	100 T€

Weitere Zuwendungen: 420 T€

Diese kamen u.a. von  
Aktion Regenbogen e.V. Wertheim  
Diözese Würzburg  
Fresenius Kabi Deutschland GmbH  
Herzenswünsche e.V.  
Hilfe durch Spass e.V.  
und von zahlreichen weiteren Vereinen, Hilfswerken und anderen engagierten  
Einrichtungen.

Besonders schätzen wir auch die wertvolle Unterstützung durch unzählige  
Privatpersonen.

Ohne all diese Unterstützung wären viele wichtige Projekte im  
Universitätsklinikum Würzburg nicht möglich gewesen.

Herzlich Ihr

*Chr. Reiners*

Ärztlicher Direktor  
Vorstandsvorsitzender

Universitätsklinikum Würzburg  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Josef-Schneider-Str. 2  
97080 Würzburg

www.klinik.uni-wuerzburg.de

Das Klinikum ist mit Straßenbahn, Linie 1 und 5 (Grombühl), Haltestelle Uniklinikum Bereich D, zu erreichen.

Ärztlicher Direktor  
Prof. Dr. Chr. Reiners  
Tel.: 0931 201-35000  
Fax: 0931 201-635000  
k-nuklearmedizin@  
nuklearmedizin.uni-wuerzburg.de  
Haus A4

Kaufmännische Direktorin  
Ltd.RD R. Schülke-Schmitt  
Tel.: 0931 201-55501  
Fax: 0931 201-53544  
direktion1@klinik.uni-  
wuerzburg.de  
Haus D2

Pflegedirektorin  
E. Rüdinger  
Tel.: 0931 201-57100  
Fax: 0931 201-657102  
E.Ruedinger@pflegedirektion.uni-  
wuerzburg.de  
Haus A3

Dekan  
Prof. Dr. M. Frosch  
Tel.: 0931 201-55458  
Fax: 0931 201-53860  
m\_frosch@hygiene.uni-  
wuerzburg.de  
Haus E1

Stabsstelle  
Vorstandsangelegenheiten  
Susanne Just  
Tel.: 0931 201-59447  
Fax: 0931 201-61788  
just\_s@klinik.uni-wuerzburg.de  
Haus D3

Kristin Greif  
Tel.: 0931 201-55480  
Fax: 0931 201-61808  
greif\_k@klinik.uni-wuerzburg.de  
Haus D3



# Zahlen und Fakten



## Planbetten und aufgestellte Betten 2009

Klinik	Planbetten	aufgestellte Betten
Klinik für Anästhesiologie	12	12
Augenklinik	95	91
Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie (Chirurgische Klinik I)	132	132
Klinik für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie (Chirurgische Klinik II)	52	52
Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie	71	67
Frauenklinik	78	84
Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, plastische und ästhetische Operationen	92	92
Kinderklinik	115	109
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	32	32
Medizinische Klinik I	144	155
Medizinische Klinik II	102	101
Neurochirurgische Klinik	76	74
Neurologische Klinik	89	83
Klinik für Nuklearmedizin	14	13
Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	144	144
Klinik für Strahlentherapie insgesamt darunter Interdisziplinäres Zentrum Palliativmedizin (ab 10/2009)	29 10	21 2
Klinik für Thorax-, Herz- und Thorakale Gefäßchirurgie	54	52
Klinik für Urologie und Kinderurologie	62	59
Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten	40	40
<b>Klinikum gesamt</b>	<b>1.433</b>	<b>1.413</b>

## Fallzahlen ambulanter Patienten 2009

Klinik	Ambulante Fälle
Klinik für Anästhesiologie	2.180
Augenklinik	20.051
Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie (Chirurgische Klinik I)	9.653
Klinik für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie (Chirurgische Klinik II)	9.547
Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie	23.276
Frauenklinik	15.116
Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, plastische und ästhetische Operationen	17.266
Kinderklinik	9.204
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie*	2.778
Medizinische Klinik I	12.470
Medizinische Klinik II	15.864
Neurochirurgische Klinik	4.122
Neurologische Klinik	5.023
Klinik für Nuklearmedizin	6.766
Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie*	3.369
Institut für Röntgendiagnostik	2.842
Abteilung für Neuroradiologie	139
Klinik für Strahlentherapie insgesamt darunter Interdisziplinäres Zentrum Palliativmedizin (ab 10/2009)	3.725 0
Klinik für Thorax-, Herz- und Thorakale Gefäßchirurgie	649
Klinik für Urologie und Kinderurologie	5.427
Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten	26.477
<b>Klinikum gesamt</b>	<b>195.944</b>

\* inklusive Institutsambulanzen

## Anzahl teilstationärer Patienten 2009

Klinik	Teilstationäre Patienten
Klinik für Anästhesiologie	410
Augenklinik	0
Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie (Chirurgische Klinik I)	6
Klinik für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie (Chirurgische Klinik II)	0
Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie	1.138
Frauenklinik	7
Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, plastische und ästhetische Operationen	70
Kinderklinik	1.381
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	15
Medizinische Klinik I	88
Medizinische Klinik II	25
Neurochirurgische Klinik	0
Neurologische Klinik	0
Klinik für Nuklearmedizin	39
Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	221
Klinik für Strahlentherapie insgesamt darunter Interdisziplinäres Zentrum Palliativmedizin (ab 10/2009)	1.611 0
Klinik für Thorax-, Herz- und Thorakale Gefäßchirurgie	0
Klinik für Urologie und Kinderurologie	76
Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten	51
<b>Klinikum gesamt</b>	<b>5.138</b>

## Anzahl vollstationärer Patienten 2009

Klinik	Vollstationäre Patienten
Klinik für Anästhesiologie	707
Augenklinik	5.401
Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie (Chirurgische Klinik I)	5.043
Klinik für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie (Chirurgische Klinik II)	2.290
Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie	2.647
Frauenklinik	4.626
Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, plastische und ästhetische Operationen	4.735
Kinderklinik	5.360
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	314
Medizinische Klinik I	8.530
Medizinische Klinik II	3.760
Neurochirurgische Klinik	1.981
Neurologische Klinik	3.829
Klinik für Nuklearmedizin	799
Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	1.495
Klinik für Strahlentherapie insgesamt darunter Interdisziplinäres Zentrum Palliativmedizin (ab 10/2009)	625 63
Klinik für Thorax-, Herz- und Thorakale Gefäßchirurgie	2.158
Klinik für Urologie und Kinderurologie	2.263
Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten	1.327
<b>Klinikum gesamt</b>	<b>57.953</b>
<b>ohne Berücksichtigung interner Verlegungen</b>	<b>51.246</b>

## Durchschnittliche Verweildauer 2009 (Pflegetage)

Klinik	Durchschnittliche Verweildauer (Pflegetage)
Klinik für Anästhesiologie	5,0
Augenklinik	4,7
Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie (Chirurgische Klinik I)	6,9
Klinik für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie (Chirurgische Klinik II)	7,2
Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie	7,3
Frauenklinik	4,2
Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, plastische und ästhetische Operationen	5,2
Kinderklinik	5,4
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	32,7
Medizinische Klinik I	5,8
Medizinische Klinik II	8,8
Neurochirurgische Klinik	9,2
Neurologische Klinik	5,3
Klinik für Nuklearmedizin	3,4
Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	32,7
Klinik für Strahlentherapie insgesamt darunter Interdisziplinäres Zentrum Palliativmedizin (ab 10/2009)	8,2 9,6
Klinik für Thorax-, Herz- und Thorakale Gefäßchirurgie	7,3
Klinik für Urologie und Kinderurologie	6,5
Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten	6,7
<b>Klinikum gesamt</b>	<b>6,9</b>
<b>ohne Berücksichtigung interner Verlegungen</b>	<b>7,8</b>

## Erbrachte Pflegetage 2009

Klinik	Pflegetage
Klinik für Anästhesiologie	3.567
Augenklinik	25.562
Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie (Chirurgische Klinik I)	34.786
Klinik für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie (Chirurgische Klinik II)	16.416
Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie	19.413
Frauenklinik	19.312
Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, plastische und ästhetische Operationen	24.566
Kinderklinik	29.160
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	10.268
Medizinische Klinik I	49.743
Medizinische Klinik II	32.952
Neurochirurgische Klinik	18.181
Neurologische Klinik	20.309
Klinik für Nuklearmedizin	2.677
Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	48.946
Klinik für Strahlentherapie insgesamt darunter Interdisziplinäres Zentrum Palliativmedizin (ab 10/2009)	5.630 602
Klinik für Thorax-, Herz- und Thorakale Gefäßchirurgie	15.822
Klinik für Urologie und Kinderurologie	14.626
Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten	8.898
<b>Klinikum gesamt</b>	<b>400.834</b>

## Top 10 DRG nach Effektivgewicht 2009

Nr.	DRG		EffG	Anteil in %
1	D01B	Kochleaimplantation, unilateral	1.130,546	1,71 %
2	A04C	Knochenmarktransplantation / Stammzelltransfusion, allogene, außer bei Plasmozytom, ohne In-vitro-Aufbereitung, ohne Graft-versus-host-Krankheit Grad III und IV, HLA-identisch	1.033,528	1,58 %
3	F06B	Koronare Bypass-Operation ohne invasive kardiologische Diagnostik, ohne komplizierende Konstellation, ohne Karotiseingriff, ohne intraoperative Ablation	914,959	1,40 %
4	A09C	Beatmung > 499 und < 1000 Stunden mit kompl. OR-Proz. od. Polytrauma od. int. Komplexbeh. > 3220 P., ohne kompliz. Konst., Alter > 15 J., oder ohne kompl. OR-Proz., ohne Polytrauma, mit kompl. Konst. od. int. Komplexbeh. 2209 - 3220 P. oder Alter < 16 J.	834,436	1,28 %
5	D02A	Komplexe Resektionen mit Rekonstruktionen an Kopf und Hals mit komplexem Eingriff oder mit Kombinationseingriff mit äußerst schweren CC	731,850	1,12 %
6	A15D	Knochenmarktransplantation / Stammzelltransfusion, autogen, bei Plasmozytom	669,616	1,02 %
7	B70B	Apoplexie mit neurologischer Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls, mehr als 72 Stunden, ohne intrakranielle Blutung oder ohne neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls, mehr als 72 Stunden, mit komplizierter intrakranieller Blutung	645,576	0,99 %
8	B20B	Kraniotomie oder große Wirbelsäulen-Operation mit komplexer Prozedur, Alter > 15 Jahre, mit intraoperativem neurophysiologischen Monitoring oder komplexer Diagnose	613,550	0,94 %
9	B02D	Komplexe Kraniotomie oder Wirbelsäulen-Operation mit Strahlentherapie < 9 Bestrahlungen, komplizierender Konst., bestimmtem Eingriff, bei Neubildung oder mit großem intrakran. Eingr., Alter > 17 Jahre od. Alter > 5 J. u. < 18 J., ohne äußerst schwere CC	595,235	0,91 %
10	A09B	Beatmung > 499 und < 1000 Stunden mit komplexer OR-Prozedur oder Polytrauma oder intensivmedizinischer Komplexbehandlung > 3220 Aufwandspunkte, ohne hochkomplexen Eingriff, Alter > 15 Jahre, mit sehr komplexem Eingriff oder komplizierender Konstellation	583,418	0,89 %

## Verteilung der Effektivgewichte nach MDC-Gruppen 2009

MDC		Anteil in %
MDC 05	Krankheiten und Störungen des Kreislaufsystems	15,57 %
Prä-MDC	Prä-MDC	14,95 %
MDC 01	Krankheiten und Störungen des Nervensystems	9,09 %
MDC 03	Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses	9,01 %
MDC 08	Krankheiten und Störungen an Muskel-Skelett-System und Bindegewebe	6,43 %
MDC 06	Krankheiten und Störungen der Verdauungsorgane	5,63 %
MDC 02	Krankheiten und Störungen des Auges	5,12 %
MDC 09	Krankheiten und Störungen an Haut, Unterhaut und Mamma	4,94 %
MDC 17	Hämatologische und solide Neubildungen	4,37 %
MDC 15	Neugeborene	3,91 %
MDC 11	Krankheiten und Störungen der Harnorgane	3,42 %
MDC 04	Krankheiten und Störungen der Atmungsorgane	3,38 %
MDC 10	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	2,43 %
MDC 14	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	2,07 %
MDC 13	Krankheiten und Störungen der weiblichen Geschlechtsorgane	1,71 %
MDC 07	Krankheiten und Störungen an hepatobiliärem System und Pankreas	1,55 %
MDC 21A	Polytrauma	1,55 %
MDC 12	Krankheiten und Störungen der männlichen Geschlechtsorgane	1,21 %
MDC 18B	Infektiöse und parasitäre Erkrankungen	1,03 %
MDC 21B	Verletzungen, Vergiftungen u. toxische Wirkungen von Drogen u. Medikamenten	0,81 %
MDC 16	Krankheiten des Blutes, der blutbildenden Organe und des Immunsystems	0,52 %
Fehler-DRG	Fehler-DRG	0,46 %
MDC 23	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen, und andere Inanspruchnahme des Gesundheitswesens	0,30 %
MDC 22	Verbrennungen	0,20 %
MDC 18A	HIV	0,15 %
MDC 19	Psychische Krankheiten	0,13 %
MDC 20	Alkohol- und Drogengebrauch und alkohol- und drogeninduzierte psychische Störungen	0,06 %
	<b>Summe</b>	<b>100,00 %</b>

© 2010 Universitätsklinikum Würzburg

Herausgeber:  
Universitätsklinikum Würzburg  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Josef-Schneider-Straße 2  
97080 Würzburg  
Telefon 0931 / 201-0

1. Auflage 2010, 500 Exemplare

Redaktion/Inhalte: Susanne Just, Kristin Greif, Matthias Präkelt, Helmut Ziegler

Konzept, Layout & Satz: Susanne Ripberger und Robert Wenzl, SMI, Universitätsklinikum Würzburg

Druck: Flyeralarm, Würzburg

Unser Beitrag für die Umwelt: Dieser Geschäftsbericht wurde klimaneutral gedruckt – wir helfen CO<sub>2</sub> sparen.

Fotos: Universitätsklinikum Würzburg (soweit nicht anders vermerkt)

Alle Rechte vorbehalten. Diese Broschüre darf nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Copyright-Inhabers vollständig bzw. teilweise vervielfältigt, in einem Datenerfassungssystem gespeichert oder mit elektronischen bzw. mechanischen Hilfsmitteln, Fotokopien oder Aufzeichnungsgeräten bzw. anderweitig weiterverbreitet werden.

info@klinik.uni-wuerzburg.de  
www.uk-wuerzburg.de